



# Berichterstattung Wirtschaftliche Hilfe 2020

## **Impressum**

Herausgeber: Gesundheits-, Sozial-  
und Integrationsdirektion des Kantons  
Bern, Amt für Integration und Soziales

Layout: noord.ch

	<b>Vorwort</b>	3
<b>1</b>	<b>Das Wichtigste in Kürze</b>	4
<b>2</b>	<b>Fallentwicklung</b>	6
2.1	Anzahl unterstützte Fälle	6
2.2	Anzahl unterstützte Personen	6
2.3	Sozialhilfequote	7
2.4	Beeinflussung Höhe Sozialhilfequote	8
2.5	Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen	9
2.6	Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Geschlecht	9
2.7	Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Nationalität	10
2.8	Höchste Ausbildung	10
2.9	Erwerbssituation	11
2.10	Beschäftigungsgrad der Erwerbstätigen	11
2.11	Struktur der Unterstützungseinheit	12
2.12	Gründe für die Ablösung von der Sozialhilfe	12
2.13	Bezugsdauer	13
<b>3</b>	<b>Kosten- und Ertragsentwicklung</b>	14
3.1	Bruttokosten	14
3.2	Bruttokosten pro Person	15
3.3	Erträge	15
3.4	Erträge pro Person	16
3.5	Beeinflussung Höhe ausgerichtete Sozialhilfe	17
3.6	Nettokosten	18
3.7	Nettokosten pro Person	18
3.8	Deckungsquote	19
3.9	Kosten wirtschaftliche Hilfe	20
<b>4</b>	<b>Sozialinspektionen</b>	22
4.1	Anzahl Sozialinspektionen	23
4.2	Verdachtsmomente	23
4.3	Ergebnisse	24
4.4	Massnahmen	25
<b>5</b>	<b>Glossar</b>	26
<b>6</b>	<b>Zahlen nach Sozialdiensten</b>	28
6.1	Anzahl unterstützte Personen	28
6.2	Sozialhilfequote	31
6.3	Nettokosten pro Person	34
6.4	Bruttokosten pro Person	37
6.5	Bruttoerträge pro Person	40
6.6	Unterstützungsdauer	43
6.7	Deckungsquote	46
6.8	Abgelöste Personen	49
6.9	Prozentanteile nach DWH-Kostenarten auf Ebene der Verwaltungsregionen	52



# Vorwort

Im Bericht Wirtschaftliche Hilfe werden jährlich die neuen Zahlen zur Sozialhilfe präsentiert. Es sind dies einerseits Zahlen zur Fall- und Kostenentwicklung. Die Datengrundlage dazu stammt aus den Sozialhilferechnungen der Gemeinden (SHR) sowie aus der Differenzierten Wirtschaftlichen Hilfe (DWH), der Erhebung der Fallzahlen durch die Gemeinden mittels ihrer Fallführungssysteme. Ergänzend wird andererseits die Sozialhilfestatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) beigezogen. Die Daten des BFS lassen Aussagen über die Sozialhilfebeziehenden zu, wie beispielsweise zu Alter, Geschlecht oder höchster abgeschlossener Ausbildung.

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Kennzahlen zur wirtschaftlichen Hilfe. Die einzelnen Grafiken sind zur Verdeutlichung der relevanten Entwicklungen zusätzlich mit kurzen erläuternden Texten versehen worden. Die Detailangaben pro Verwaltungsregion und Sozialdienst sind dem Bericht im Anhang beigelegt. Neu wurde der Anhang um eine Auswertung nach Kostenarten gemäss DWH auf Ebene der Verwaltungsregionen ergänzt. Auch die Auswertungen zu den Sozialinspektionen sind in diesem Bericht enthalten.

## Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Kennzahlen zur wirtschaftlichen Hilfe.

Um die statistische Zuverlässigkeit zu verbessern, werden seit dem Bericht für das Jahr 2018 für die Darstellung der Fall- sowie der Kostenentwicklung die Anzahl Fälle und Personen ausschliesslich nach der DWH berücksichtigt. Damit die Vergleichbarkeit weiterhin gegeben ist, wird diese Anpassung in der Berichterstattung jeweils auch rückwirkend vorgenommen. Dadurch können sich teilweise Abweichungen zur Berichterstattung bis 2017 ergeben.



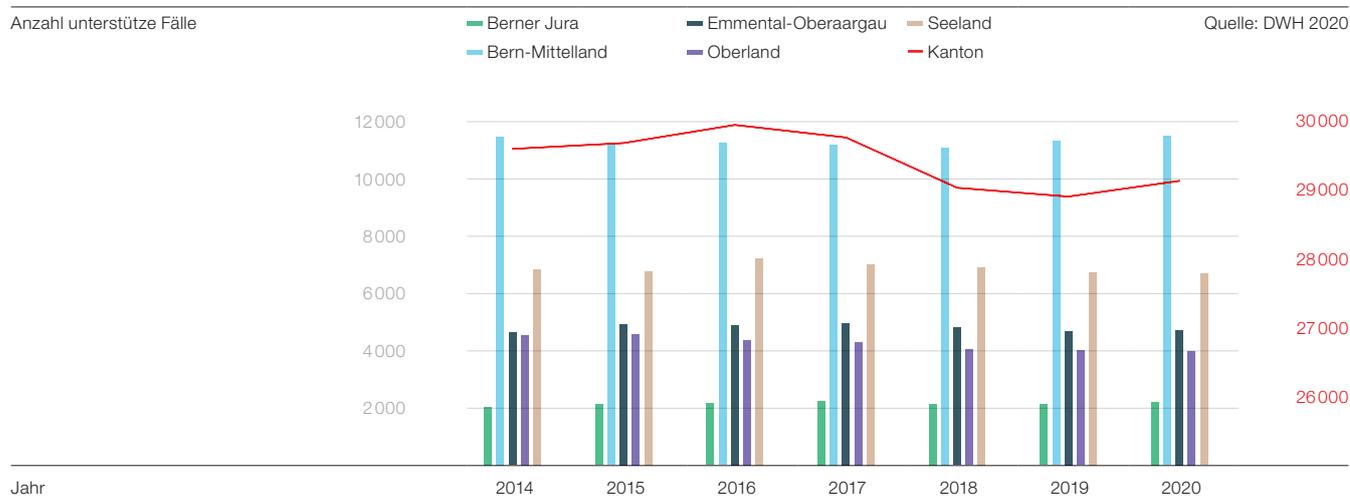
	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020
Anzahl unterstützte Personen	44 938	44 549	44 391	-0.4%
Sozialhilfequote	4.37%	4.32%	4.28%	-0.04
Durchschnittliche Nettokosten pro Jahr und Person	10 487	10 543	10 482	-0.6%
Durchschnittliche Bruttokosten pro Jahr und Person	15 557	15 669	15 783	+0.7%
Durchschnittliche Bruttoerträge pro Jahr und Person	5 070	5 126	5 301	+3.4%
Durchschnittliche Nettokosten pro Person und Unterstützungsmonat	Fr. 1 135	Fr. 1 146	Fr. 1 136	-0.9%

- Die Zahl der unterstützten Personen ist im Jahr 2020 gegenüber 2019 um 0.4% gesunken.
- Die Sozialhilfequote hat gegenüber dem Vorjahr leicht um 0.04 auf 4.28% abgenommen.
- Stark vertreten bei den Sozialhilfebeziehenden im Kanton Bern sind Kinder und Jugendliche, Ein-Personen-Fälle, Erwerbstätige (ein Teil sogar Vollzeit erwerbstätig) und Personen ohne Berufsabschluss.
- Gegenüber dem Vorjahr unverändert sind 34.5% aller erwachsenen Sozialhilfebeziehenden im Kanton Bern erwerbstätig. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil erwerbstätiger Ausländerinnen und Ausländer gestiegen.
- Die Bruttokosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe betragen im Jahr 2020 gut 700 Mio. Franken. Abzüglich der Bruttoerträge von gut 235 Mio. Franken lagen die Nettokosten bei rund 465 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Nettokosten um 4 Mio. Franken bzw. 1% gesunken.
- Die durchschnittlichen Nettokosten pro unterstützte Person sind im Jahr 2020 gegenüber 2019 um 0.6% gesunken. Die Nettokosten pro Person betragen im Jahr 2020 Fr. 10 482 und sind somit erstmals seit 2014 im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gesunken.
- Umgerechnet auf die effektiv unterstützten Monate (2020: 9.2 Monate) heisst das: Dem oder der „durchschnittlichen Sozialhilfebeziehenden“ wurden im Jahr 2020 pro effektiv unterstützten Monat 1 136 Franken durch die Sozialhilfe ausbezahlt.
- Die Aufwendungen für den Grundbedarf (34.1%) und die Wohnkosten (28.0%) machen rund 62% des Aufwandes aus. Die Erträge aus Erwerbseinkommen (31.8%), die Einnahmen aus übrigen Sozialversicherungen (20.4%, wie bspw. AHV, SUVA, EL usw.) sowie die IV-Taggelder und IV-Renten (11.0%) machen 63.2% des Ertrages aus.

## 2.1 Anzahl unterstützte Fälle

Als «Fall» oder «Dossier» wird in der Sozialhilfe die wirtschaftliche Einheit verstanden, die für die Leistungsberechnung und -ausrichtung relevant ist. Dies können alleinlebende Personen, Ehepaare mit oder ohne Kinder oder Einelternfamilien mit minderjährigen Kindern sein.

Die Anzahl der Unterstützungsfälle nahm 2020 kantonsweit im Vergleich mit dem Jahr 2019 leicht um 0.8% zu auf total 29 129 Fälle. Da der Durchschnitt der unterstützten Personen pro Dossier im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist, ist bei der Anzahl unterstützter Personen trotzdem ein Rückgang zu verzeichnen.



## 2.2 Anzahl unterstützte Personen

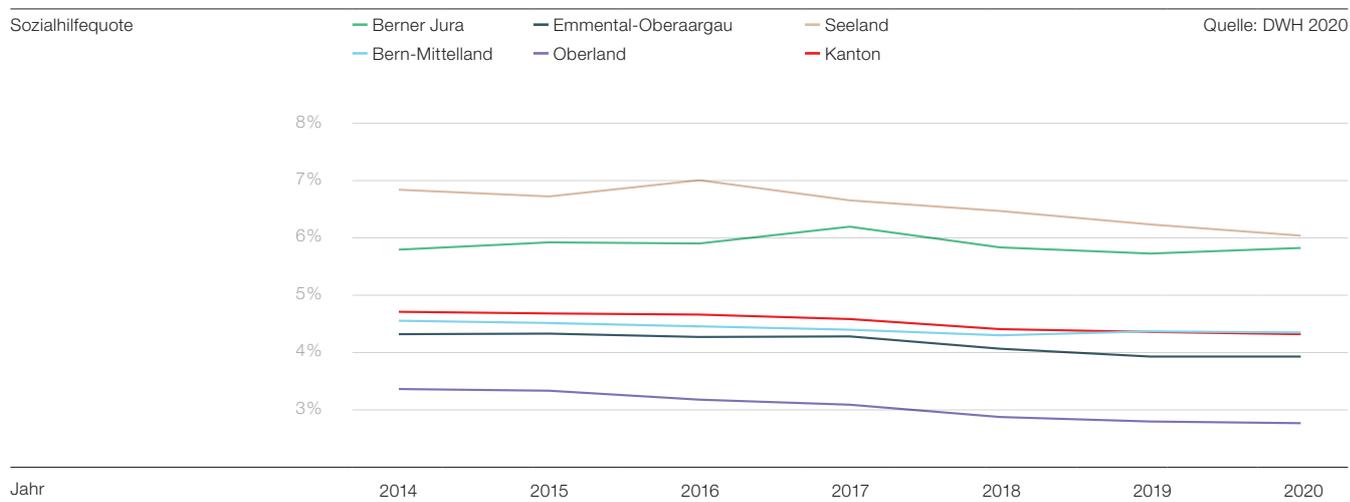
Im Jahr 2020 wurden im Kanton Bern 158 Personen weniger durch die Sozialhilfe unterstützt als im Jahr 2019. In der Verwaltungsregion Bern-Mittelland gab es wiederum einen leichten Zuwachs. Den grössten Rückgang verzeichnet die Verwaltungsregion Seeland mit 1.6%.

Verwaltungsregion	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020
Berner Jura	3 132	3 071	3 119	+ 1.6 %
Bern-Mittelland	17 440	17 762	17 784	+ 0.1 %
Emmental-Oberaargau	7 169	6 946	6 960	+ 0.2 %
Oberland	5 928	5 789	5 728	- 1.1 %
Seeland	11 269	10 981	10 800	- 1.6 %
Kantonstotal	44 938	44 549	44 391	- 0.4 %

Quelle: DWH 2020

## 2.3 Sozialhilfequote

Die Sozialhilfequote weist den Anteil der unterstützten Personen bezogen auf die Wohnbevölkerung aus. Im Jahr 2020 sank die Sozialhilfequote im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0.04 Prozentpunkte und liegt für den gesamten Kanton bei 4.3%. Während die Schweizerische Sozialhilfequote über die letzten Jahre stabil blieb, ist die Sozialhilfequote im Kanton Bern tendenziell rückläufig. Sie liegt jedoch weiterhin leicht über dem Schweizer Durchschnitt. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass das BFS eine andere Datengrundlage zur Berechnung verwendet<sup>1</sup>.



<sup>1</sup> Das BFS berücksichtigt die ständige Wohnbevölkerung des Vorjahres gemäss STATPOP (Statistik der Bevölkerung und der Haushalte). Im Kanton Bern werden für die Berechnung der Sozialhilfequote jedoch die Zahlen der Finanzverwaltung (mittlere Wohnbevölkerung) verwendet.

## 2.4 Was beeinflusst die Höhe der Sozialhilfequote?

Verschiedene allgemeine Faktoren beeinflussen die Höhe der Sozialhilfequote:

- Vorhandensein eines grossen Angebots an verfügbaren preisgünstigen Wohnungen. Viele preisgünstige Wohnungen führen zu einer gewissen Anziehung auf Personen mit tiefen Einkommen oder Sozialhilfebedarf.
- Hohe Anzahl alleinerziehender Personen.
- Hohe Anzahl von Einwohnenden mit tiefem Bildungsstand, Migrationshintergrund und/oder relativ tiefen oder keinen Einkommen.
- Verlust an niederschweligen Arbeitsplätzen und Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse.
- Konjunkturlage

Bekannt ist, dass grössere Gemeinden und Zentren mitunter aus den folgenden Gründen tendenziell höhere Sozialhilfequoten aufweisen:

- Grössere Gemeinden weisen einen höheren Anteil von Personen ohne Bildungsabschluss oder mit geringer Bildung (u.a. auch spezifische Gruppen von Ausländerinnen und Ausländern<sup>2</sup>) sowie einen höheren Anteil an Alleinerziehenden auf. Insbesondere diese Faktoren bestimmen die Sozialhilfequote.
- Zentren haben generell eine gewisse Sogwirkung auf Sozialhilfebeziehende (mehr Arbeitsplatz- und Bildungsangebote, höhere Anzahl von niederschweligen Angeboten, grössere Anonymität).
- In ländlichen Regionen sind die familiären und sozialen Netze i.d.R. ausgeprägter als in den Zentren, d.h. Personen in Zentren können weniger oft auf Unterstützung aus dem familiären und sozialen Umfeld zählen.

Die Höhe der Sozialhilfequote in den einzelnen Verwaltungsregionen ist äusserst unterschiedlich. Darin spiegelt sich die grosse Heterogenität wieder, die im Kanton Bern hinsichtlich der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen besteht.

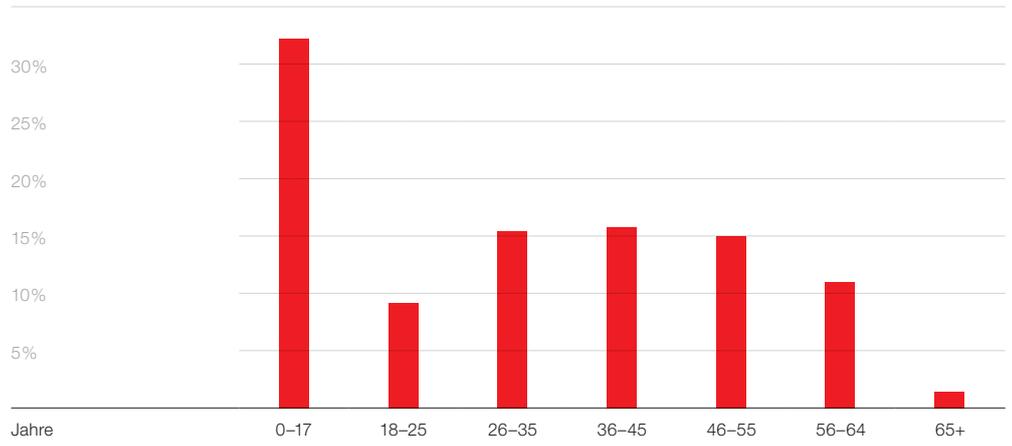
<sup>2</sup> Darunter werden Personen mit einer Niederlassungsbewilligung, einer Jahres- oder einer Kurzaufenthaltsbewilligung, Flüchtlinge mit Ausweis B fünf Jahre nach Einreichung des Asylgesuchs sowie vorläufig Aufgenommene (mit und ohne Flüchtlingsstatus) sieben Jahre nach Ankunft in der Schweiz gezählt.

## 2.5 Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen

Knapp ein Drittel aller Sozialhilfebeziehenden sind Kinder und Jugendliche. Gut 9% der Sozialhilfebeziehenden sind junge Erwachsene (18 bis 25 Jahre). Leicht mehr Sozialhilfebeziehende sind 56 bis 64 Jahre alt. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Anzahl der «Kinder» um 302 Personen (+2.3%), gleichzeitig nimmt der Anteil in der Kategorie 46-55-Jährige um 2.7% ab. Weiterhin befinden sich nur gut 1% aller Sozialhilfebeziehenden im AHV-Alter.

Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen

Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik Kanton Bern 2020



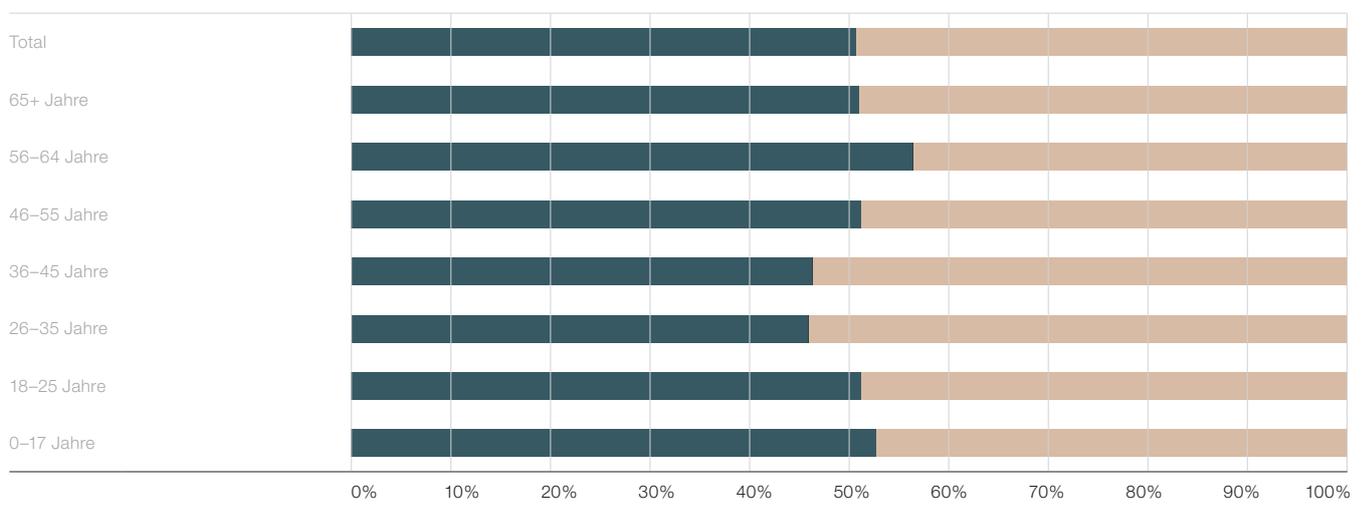
## 2.6 Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Geschlecht

Unter den älteren Sozialhilfebeziehenden im erwerbsfähigen Alter (56 bis 64 Jahre) finden sich mit einem Anteil von 56% mehr Männer als Frauen. Frauen sind hingegen in den Altersklassen zwischen 26 und 45 Jahren mit knapp 55% übervertreten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Verhältnis bei den Sozialhilfebeziehenden im AHV-Alter geändert. Nun sind dort Männer häufiger vertreten als Frauen. Grundsätzlich sind die Verschiebungen gegenüber dem Vorjahr über alle Kategorien von relativ geringem Ausmass.

Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Geschlecht

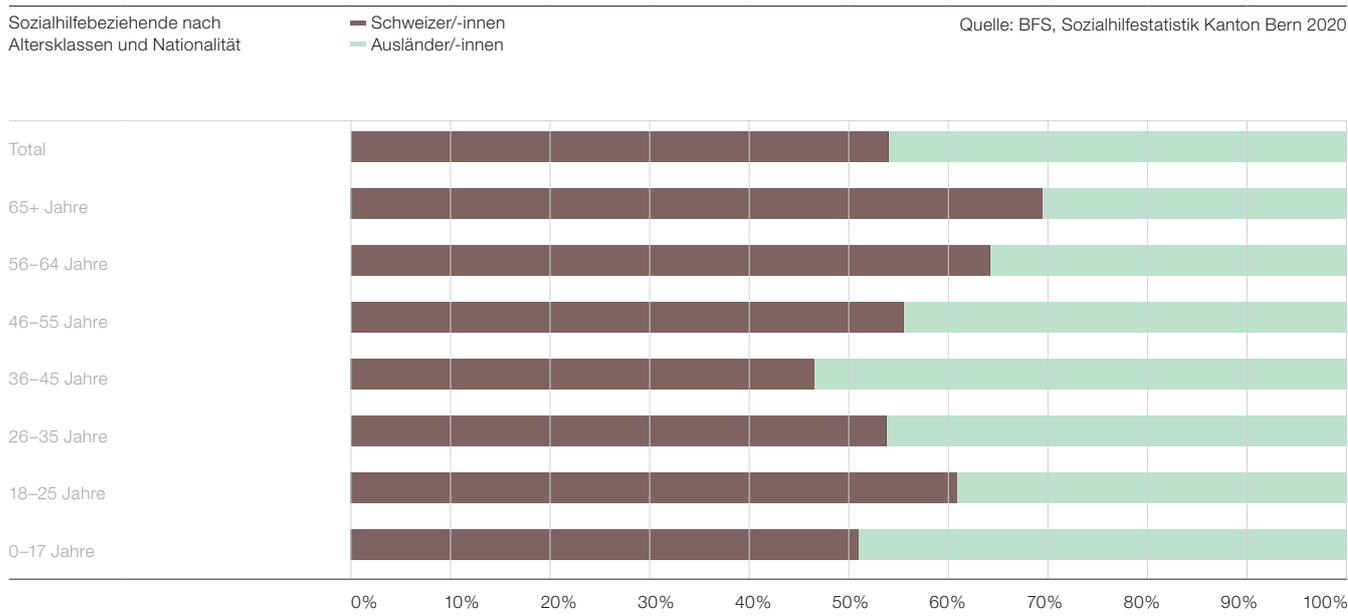
■ Männer  
■ Frauen

Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik Kanton Bern 2020



## 2.7 Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Nationalität

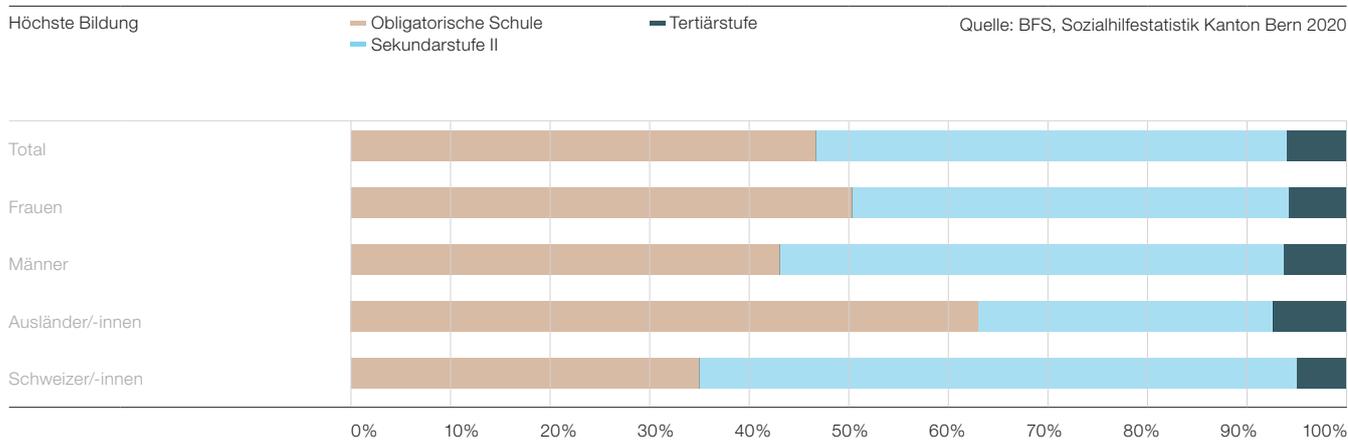
Schweizerinnen und Schweizer sind vor allem als junge Erwachsene sowie im höheren Erwerbs- und im Rentenalter bei den Sozialhilfebeziehenden stark vertreten. Ausländerinnen und Ausländer beziehen verstärkt im mittleren Alter von 36 bis 45 Jahren Sozialhilfe<sup>3</sup>. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es bei den Altersklassen bis 35 Jahre einen Zuwachs der sozialhilfebeziehenden Ausländerinnen und Ausländern um insgesamt 597 Personen resp. 5.8%. Dies kann u.a. auf eine gestiegene Anzahl Sozialhilfebeziehender mit Asylhintergrund zurückgeführt werden, die 2020 aus der Kantonszuständigkeit zum Sozialdienst ihrer Wohnsitzgemeinde gewechselt haben. Über alle Altersklassen gesehen, verändert sich die Verteilung im Vergleich zum Vorjahr kaum.



## 2.8 Höchste Ausbildung

Von den Sozialhilfebeziehenden im Alter von 25 bis 64 Jahren verfügen mehr als 45% über keine weitergehende Ausbildung als die obligatorische Schule. Ausländerinnen und Ausländer haben zu 63% keine weitere Ausbildung als die obligatorische Schule, während es bei Schweizerinnen und Schweizern 35% sind.

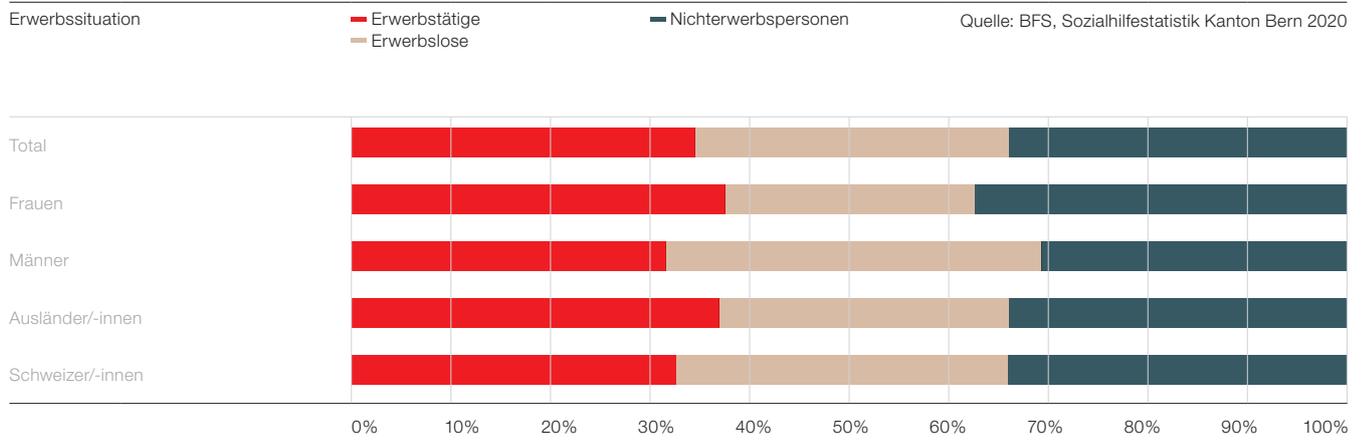
Im Vergleich zum Vorjahr sinkt die Anzahl der Sozialhilfebeziehenden mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II um 2.4%. Dabei findet – relativ gesehen – der grösste Rückgang dieser Ausbildungsstufe bei den Schweizerinnen und Schweizern statt. Bei den sozialhilfebeziehenden Ausländerinnen und Ausländern verfügen nun über knapp 6% mehr über eine tertiäre Ausbildung.



## 2.9 Erwerbssituation

Exakt wie im Vorjahr sind 34.5% aller Sozialhilfebeziehenden im Alter von 15 bis 64 Jahren erwerbstätig. Ein weiteres Drittel sucht Arbeit. Das letzte Drittel sind Personen, die nicht erwerbstätig sind, z. B. weil sie in Ausbildung sind oder vorübergehend arbeitsunfähig sind.

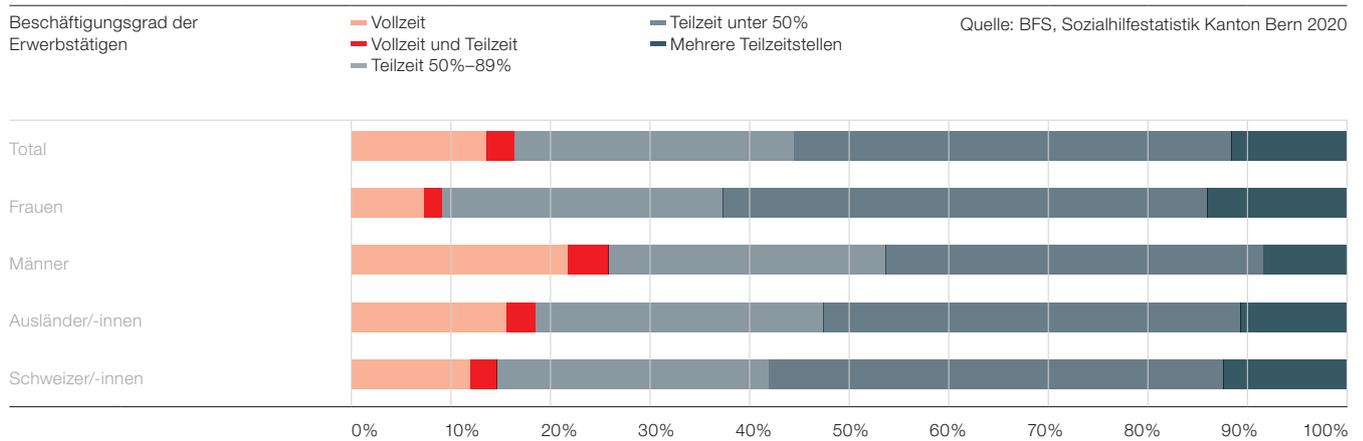
Über alle Vergleichsgruppen gesehen, steigt im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der nichterwerbstätigen Sozialhilfebeziehenden an, während die Anzahl der Erwerbslosen sinkt. In der Kategorie der erwerbstätigen Schweizerinnen und Schweizern zeigt sich ein deutlicher Rückgang von 2.8%, auf der Seite der erwerbstätigen Ausländerinnen und Ausländern steigt der Anteil relativ um 3.5%.



## 2.10 Beschäftigungsgrad der Erwerbstätigen

Von den erwerbstätigen Sozialhilfebeziehenden arbeiten rund 16% Vollzeit (Pensum mindestens 90%). Weitere knapp 30% der Sozialhilfebeziehenden haben eine Teilzeitbeschäftigung mit einem Pensum von 50% bis 89%. Mit knapp 26% arbeiten deutlich mehr Männer als Frauen (9%) Vollzeit, ebenfalls sind es mehr Ausländerinnen und Ausländer (18.5%) als Schweizerinnen und Schweizer (14.6%). Trotz voller Erwerbstätigkeit können sie ihren Lebensunterhalt nicht ohne Sozialhilfeunterstützung bestreiten (so genannte working poor).

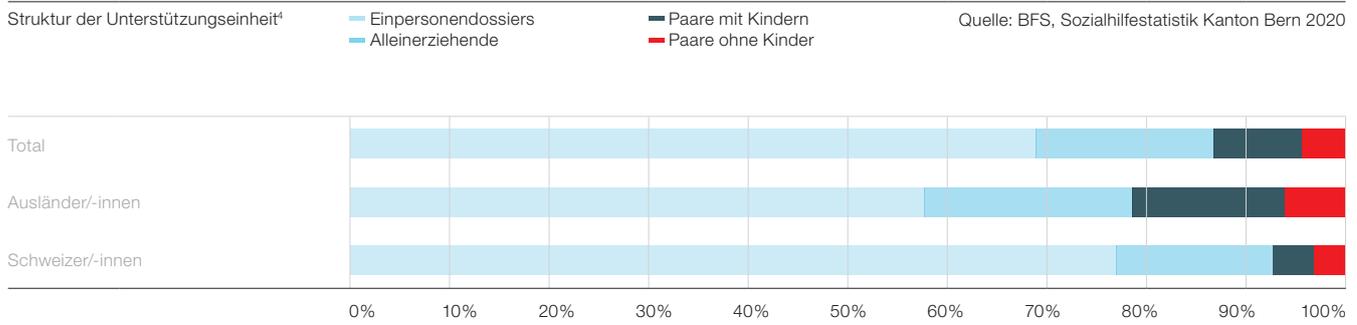
Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Anteil der vollzeiterwerbstätigen Frauen – relativ gesehen – am stärksten (+1.1 Prozentpunkte). Über alle Gruppen gesehen, findet der zahlenmässig grösste Rückgang bei den teilzeiterwerbstätigen Sozialhilfebeziehenden mit einer Arbeitsstelle statt (-5.1%).



<sup>3</sup> Darunter werden Personen mit einer Niederlassungsbewilligung, einer Jahres- oder einer Kurzaufenthaltsbewilligung, Flüchtlinge mit Ausweis B fünf Jahre nach Einreichung des Asylgesuchs sowie vorläufig Aufgenommene (mit und ohne Flüchtlingsstatus) sieben Jahre nach Ankunft in der Schweiz gezählt.

## 2.11 Struktur der Unterstützungseinheit<sup>4</sup>

Während bei Schweizerinnen und Schweizern 77% der Sozialhilfefälle Einpersonenhaushalte betreffen, sind es bei Ausländerinnen und Ausländern rund 58%. Ausländerinnen und Ausländer in der Sozialhilfe sind hingegen zu rund 15% Paare mit Kindern, während bei den Schweizerinnen und Schweizern Paare mit Kindern nur gerade rund 4% der Sozialhilfefälle ausmachen. Knapp ein Fünftel der Sozialhilfefälle sind Alleinerziehende. Über alle drei Vergleichsgruppen gesehen, steigen im Vergleich zum Vorjahr die relativen Anteile der Einpersonendossiers von 68.6% auf neu 68.9% leicht an.



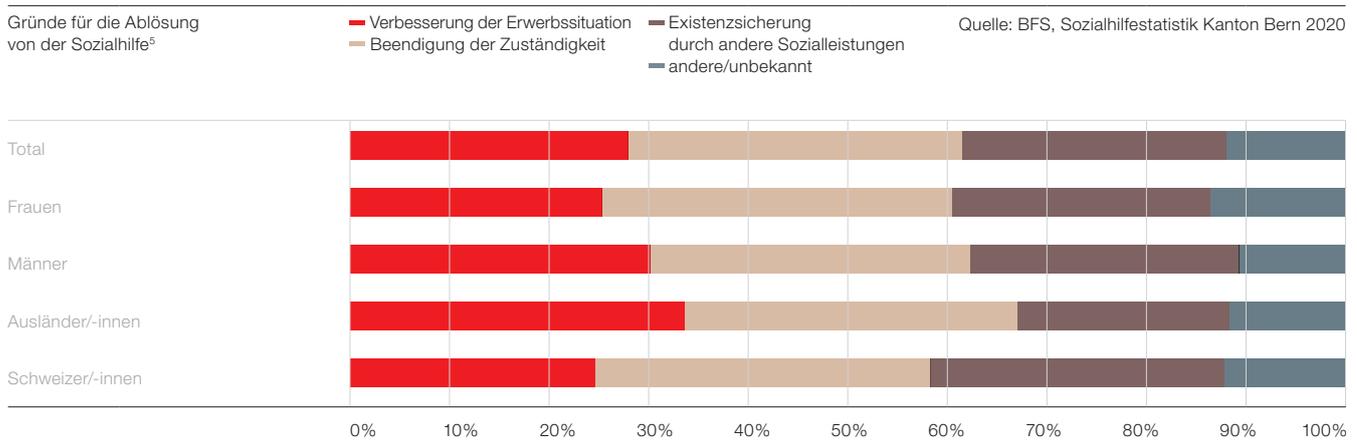
<sup>4</sup> Diese Daten beziehen sich auf Sozialhilfedossiers respektive -fälle (nicht Personen).

## 2.12 Gründe für die Ablösung von der Sozialhilfe<sup>5</sup>

Das Ziel der Sozialhilfe ist es, die Existenz der in eine finanzielle Notlage geratenen Person zu sichern und diese anschliessend möglichst rasch wieder aus der Sozialhilfe abzulösen.

Bei knapp 28% der abgelösten Sozialhilfefälle ist eine Verbesserung der Erwerbssituation dafür verantwortlich, dass sie keiner Sozialhilfe mehr bedürfen, während im Vorjahr noch 31.4% auszumachen waren.

Im Vergleich mit den Vorjahreszahlen zeigt sich deutlich, dass die Erwerbssituation in allen Vergleichsgruppen zu weniger Ablösungen geführt hat, die Existenzsicherung durch andere Sozialleistungen (z.B. IV, AHV) jedoch anteilmässig bedeutender geworden ist (im Durchschnitt +3.7 Prozentpunkte).

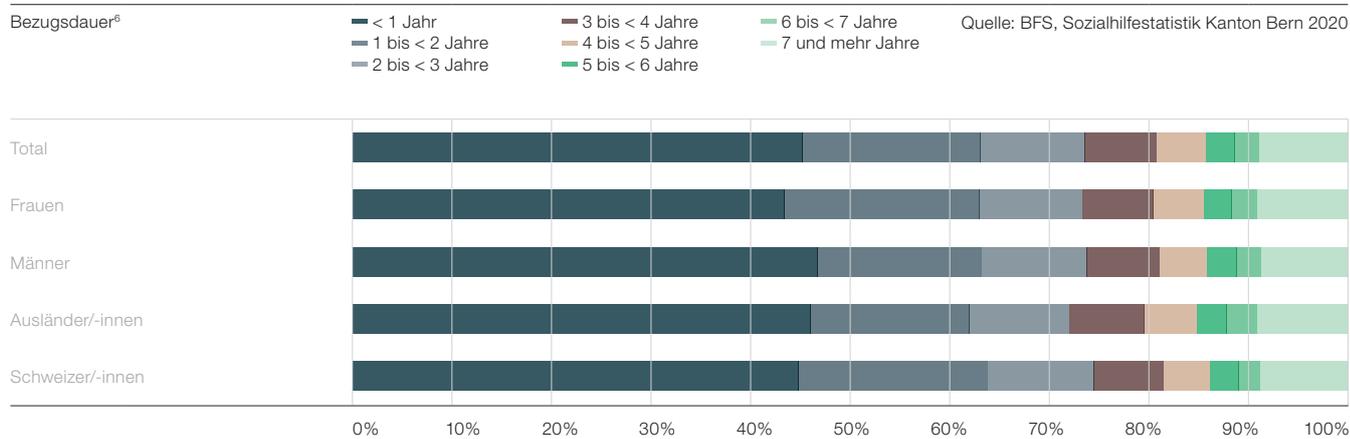


<sup>5</sup> Diese Daten beziehen sich auf Sozialhilfedossiers respektive -fälle (nicht Personen).

## 2.13 Bezugsdauer<sup>6</sup>

Bei rund 45% der abgeschlossenen Sozialhilfefälle erfolgt nach weniger als einem Jahr die Ablösung aus der Sozialhilfe (sogenannte Kurzzeitbeziehende). Weitere knapp 30% beziehen während einem bis drei Jahren Sozialhilfe (mittlere Dauer). 14% sind sogenannte Dauerbeziehende, d.h. Personen, die während mehr als fünf Jahren Sozialhilfe beziehen.

Mengenmässig zeigen sich die grössten Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr bei den Kurzzeitbeziehenden (+1.3%) sowie ein Rückgang bei den Sozialhilfedossiers, die weniger als 2 Jahre unterstützt werden (-11.7%). Die absoluten Zahlen der anderen Kategorien verschieben sich nur geringfügig.



<sup>6</sup> Diese Daten beziehen sich auf Sozialhilfedossiers respektive -fälle (nicht Personen).

### 3.1 Bruttokosten

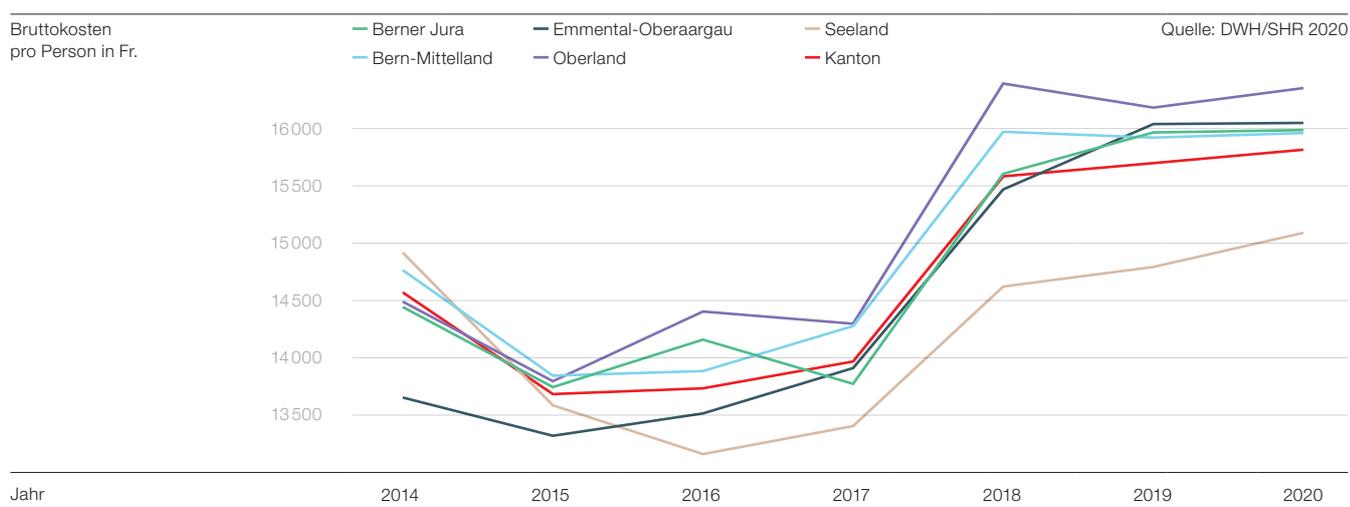
Unter den Bruttokosten werden alle Kosten verstanden, die in der wirtschaftlichen Hilfe (Einzelfallhilfe) entstanden sind. Im Jahr 2020 sind die Bruttokosten gegenüber dem Vorjahr im Kanton Bern um 0.4% respektive rund Fr. 2.6 Millionen gestiegen.

Verwaltungsregion	2018 in Fr.	2019 in Fr.	2020 in Fr.	Veränderung 2019/2020
Berner Jura	48 791 782	48 917 058	49 743 794	+1.7%
Bern-Mittelland	277 895 824	282 153 031	283 188 872	+0.4%
Emmental-Oberaargau	110 735 485	111 135 048	111 426 116	+0.3%
Oberland	96 880 865	93 429 799	93 392 716	-0.0%
Seeland	164 801 191	162 409 382	162 854 193	+0.3%
Kantonstotal	699 105 148	698 044 317	700 605 692	+0.4%

Quelle: SHR 2020

## 3.2 Bruttokosten pro Person

Die Bruttokosten pro Person haben 2020 gegenüber 2019 leicht um 0.7% auf Fr. 15783 zugenommen<sup>7</sup>.



## 3.3 Bruttoerträge

Die Erträge nahmen im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr für den Gesamtkanton um 3.0% respektive Fr. 6.9 Millionen zu.

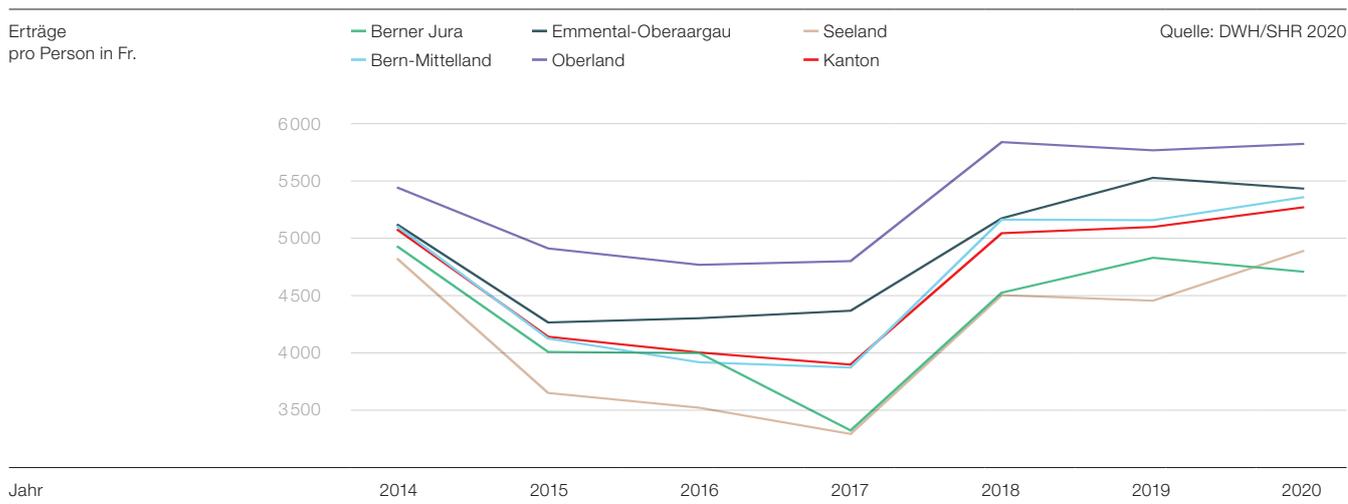
Verwaltungsregion	2018 in Fr.	2019 in Fr.	2020 in Fr.	Veränderung 2019/2020
Berner Jura	14 231 016	14 902 617	14 748 895	-1.0%
Bern-Mittelland	90 531 701	92 104 037	95 853 279	+4.1%
Emmental-Oberaargau	37 295 942	38 624 664	38 035 630	-1.5%
Oberland	34 839 236	33 601 054	33 574 427	-0.1%
Seeland	50 955 446	49 114 805	53 084 414	+8.1%
Kantonstotal	227 853 341	228 347 177	235 296 645	+3.0%

Quelle: SHR 2020

<sup>7</sup> Seit 2015 wurden die Prämienverbilligungen aufwandmindernd bei den Krankenkassenprämien verbucht. Ab 2018 werden die Prämienverbilligungen in der Sozialhilfeberechnung wieder als Erträge verbucht. Dies führt zu den sichtbaren Zunahmen bei den Bruttokosten und den Erträgen.

### 3.4 Bruttoerträge pro Person

Die Erträge pro Person stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund 3.4% an auf Fr. 5301.<sup>8</sup>



<sup>8</sup> Seit 2015 wurden die Prämienverbilligungen aufwandsmindernd bei den Krankenkassenprämien verbucht. Ab 2018 werden die Prämienverbilligungen in der Sozialhilferechnung wieder als Erträge verbucht. Dies führt zu den sichtbaren Zunahmen bei den Bruttokosten und den Erträgen

## 3.5 Was beeinflusst die Höhe der ausgerichteten Sozialhilfe?

Die Höhe der ausgerichteten Sozialhilfe wird von zahlreichen exogenen Faktoren beeinflusst (Arbeitsmarktentwicklung, Anzahl Trennungen in Partnerschaften, Ausgestaltung und Sparmassnahmen bei vorgelagerten Systemen der sozialen Sicherung, etc.).

Massgebend für die Höhe der Nettokosten pro Person und Jahr sind:

- Die Anzahl Personen pro Haushalt (je mehr Personen pro Fall unterstützt werden, desto weniger Kosten entfallen auf die einzelne Person). Durchschnittlich wurden im Jahr 2020 im Kanton Bern 1.52 Personen pro Fall unterstützt.
- Die Unterstützungsdauer (je länger eine Person unterstützt wird, desto teurer kommt dies zu stehen). Im Durchschnitt wurde jede Person im Jahr 2020 im Kanton Bern 9.2 Monate lang unterstützt (2019: 9.2 Monate).
- Die Deckungsquote: Im Durchschnitt wurden im Jahr 2020 im Kanton Bern bei jedem Fall 79% des Lebensbedarfs über die Sozialhilfe finanziert (2019: 79%).
- Einzelne sehr teure Fälle, z.B. aufgrund von einvernehmlichen Unterbringungen (freiwillige Platzierungen). Insbesondere in Sozialdiensten mit kleinem Einzugsgebiet fallen diese Fälle stark ins Gewicht.
- Höhe der Einnahmen, z.B. aus Sozialversicherungsansprüchen oder Erbschaften.
- Höhe der Wohnkosten. Innerhalb des Kantons Bern gibt es grössere regionale Unterschiede in der Höhe der Wohnkosten: Die Regionen Bern-Mittelland und Seeland weisen anteilmässig höhere durchschnittliche Wohnkosten auf als das Oberland und Emmental-Oberaargau.

## 3.6 Nettokosten

Gegenüber dem Jahr 2019 sind die Nettokosten im Jahr 2020 um 0.9% respektive rund Fr. 4.4 Millionen gesunken. Die Nettokosten entwickelten sich in den einzelnen Verwaltungsregionen im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich. Den grössten Kostenrückgang gab es in der Region Seeland mit -3.1% resp. gut Fr. 3.5 Mio. Im Berner Jura und Emmental-Oberaargau nahmen die Kosten um 2.9% und 1.2% zu. Dies entspricht einem Anstieg um jeweils knapp Fr. 1.0 Million.

Verwaltungsregion	2018 in Fr.	2019 in Fr.	2020 in Fr.	Veränderung 2019/2020
Berner Jura	34 560 766	34 014 441	34 994 899	+2.9%
Bern-Mittelland	187 364 123	190 048 993	187 335 593	-1.4%
Emmental-Oberaargau	73 439 543	72 510 384	73 390 486	+1.2%
Oberland	62 041 630	59 828 745	59 818 289	-0.0%
Seeland	113 845 746	113 294 576	109 769 779	-3.1%
Kantonstotal	471 251 807	469 697 140	465 309 046	-0.9%

Quelle: SHR 2020

## 3.7 Nettokosten pro Person

Die Nettokosten pro Person sind im Jahr 2020 gegenüber dem Jahr 2019 um 0.6 % auf Fr. 10482 gesunken. Drei der Verwaltungsregionen im Kanton Bern verzeichnen eine leichte Kostensteigerung (Berner Jura, Emmental-Oberaargau und Oberland), im Berner Mittelland und Seeland sind die Kosten leicht gesunken. Die Nettokosten pro Person und Monat betragen im Jahr 2020 im Kanton Bern 874 Franken. Im Durchschnitt wurde jede Person im Jahr 2020 im Kanton Bern 9.2 Monate lang unterstützt. Die Nettokosten pro Person und effektiv unterstütztem Monat betragen somit 1 136 Franken.

Nettokosten  
pro Person in Fr.

— Berner Jura — Emmental-Oberaargau — Seeland  
— Bern-Mittelland — Oberland — Kanton

Quelle: DWH/SHR 2020



## 3.8 Deckungsquote

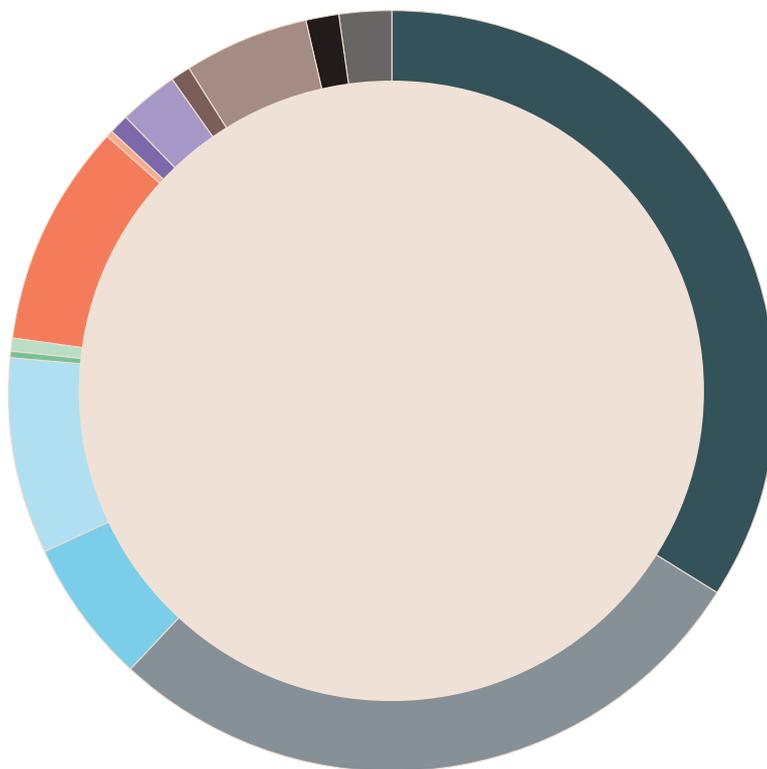
Die Deckungsquote gibt an, welcher Anteil des materiellen Bedarfs durch die Sozialhilfe finanziert wird. Die durchschnittliche Deckungsquote betrug im Jahr 2020 unverändert 79%.

Verwaltungsregion	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020 (in Prozentpunkten)
Berner Jura	84%	84%	85%	+1
Bern-Mittelland	76%	77%	77%	0
Emmental-Oberaargau	78%	78%	78%	0
Oberland	75%	77%	76%	-1
Seeland	79%	79%	79%	0
Kantonstotal	79%	79%	79%	0

Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik Kanton Bern 2020

## 3.9 Wie setzen sich die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe zusammen?

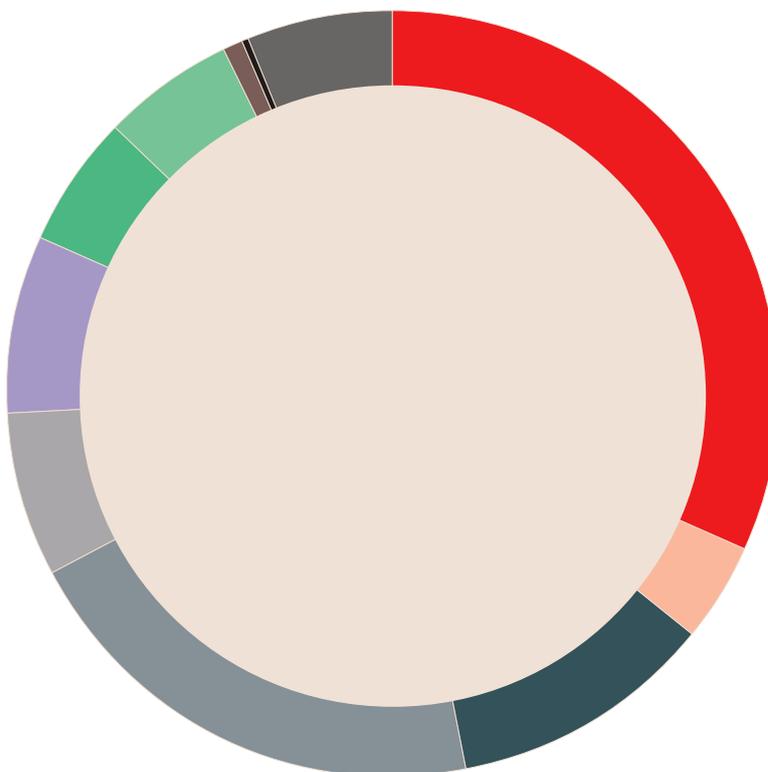
Seit 2012 werden mittels der Differenzierten Wirtschaftlichen Hilfe (DWH) die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe durch die Sozialdienste nach verschiedenen Kategorien erhoben und durch das Amt für Integration und Soziales ausgewertet. Damit kann im Kanton Bern aufgezeigt werden, wie sich die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe auf einzelne Kategorien verteilen.



Aufwände gemäss DWH	Prozent
Grundbedarf	34.1
Wohnkosten inkl. Wohnnebenkosten	28.0
Gesundheitskosten	6.0
KK-Prämien Grundversicherung	8.4
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.2
Überschusszahlung an KESB	0.7
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	9.4
Schulkosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.3
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.8
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	2.4
AHV-Mindestbeiträge	0.9
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	5.4
Integrationszulagen (IZU)	1.2
Einkommens-Freibeträge für Erwerbstätige (EFB)	2.2

Quelle: DWH 2020

Die Kosten für den Grundbedarf machen rund ein Drittel der Gesamtkosten aus und stellen mit den Wohnkosten (28%) einen der grössten Kostenblöcke dar. Über alle Aufwandskategorien gesehen haben sich die Wohnkosten im Vergleich zum Vorjahr zahlenmässig am stärksten entwickelt (+3.3 Mio resp. +1.7%). Einen grossen Zuwachs verzeichneten auch die vorsorglichen ambulanten Massnahmen mit 17.5% oder 2.6 Mio. Den grössten Rückgang verbuchten die Sozialdienste bei den übrigen situationsbedingten Leistungen mit -2.1 Mio. resp. -5.2%.



Erträge gemäss DWH	Prozent
Erwerbseinkommen	31.8
ALV	4.2
IV-Taggelder und IV-Renten	11.0
Einkommen aus übrigen Sozialversicherungen	20.4
Kinder-/Ehegattenalimente	6.8
Familienzulagen	7.7
Erträge Gesundheitskosten	5.5
Persönliche Rückerstattungen	5.5
Elternbeiträge/Verwandtenunterstützungen	0.8
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.2
Übrige Erträge	6.1

Quelle: DWH 2020

Auf Seiten der Erträge bilden die Erwerbseinkommen mit rund 32% den grössten Anteil. Die Einkommen aus den übrigen Sozialversicherungen tragen rund ein Fünftel und die IV-Taggelder und IV-Renten rund 11% bei. Bei den Ertragskategorien zeigen die Einkommen aus übrigen Sozialversicherungen (darunter werden Leistungen wie bspw. AHV, SUVA, EL usw. subsummiert; +5.0 Mio. resp. +10.7%) sowie aus der Arbeitslosenversicherung (+2.2 Mio. resp. +26.9%) die grössten Zuwachsraten. Der zahlenmässig stärkste Rückgang erfolgte bei den Erwerbseinkommen mit -2.8 Mio. (-3.4%).

Bei begründetem Verdacht, dass eine Person unrechtmässig Sozialhilfe bezieht, bezogen oder zu erhalten versucht hat, sind die Sozialdienste ermächtigt gemäss den Bestimmungen Art. 50a bis g SHG<sup>9</sup> und Art. 23a bis d SHV<sup>10</sup> Sozialinspektionen anzuordnen, sofern sie selbst alle Möglichkeiten zur Sachverhaltsermittlung ausgeschöpft haben.<sup>11</sup>

Während die zweckwidrige Verwendung von Sozialhilfeleistungen oder die missbräuchliche Aufrechterhaltung einer (selbstverschuldeten) Notlage überwiegend durch sozialarbeiterische Tätigkeiten ermittelt werden können, dient die Sozialinspektion hauptsächlich dem Ziel Beweismittel zu generieren, um den begründeten Verdacht zu erhärten oder zu entkräften.

Die Inspektion wird jeweils durch die Leitung der Sozialdienste angeordnet und in der Regel durch den Verein Sozialinspektion oder durch weitere externe Inspektionsfirmen durchgeführt.

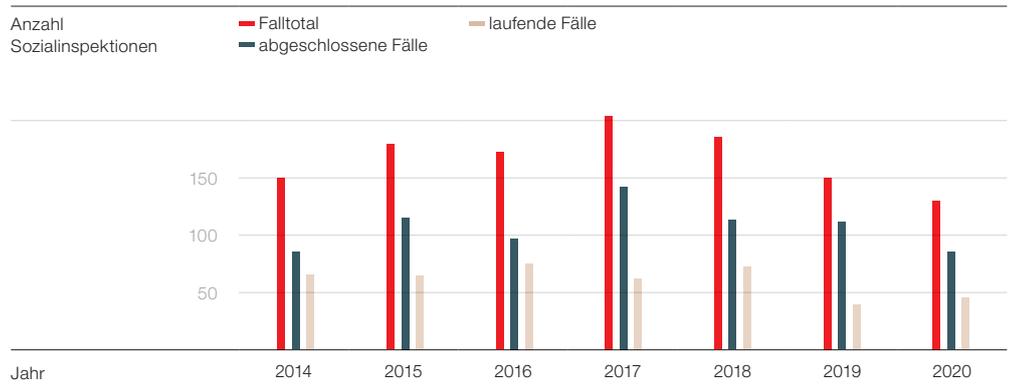
<sup>9</sup> Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe vom 11. Juni 2001 (Sozialhilfegesetz, SHG; BSG 860.1)

<sup>10</sup> Verordnung über die öffentliche Sozialhilfe vom 24. Oktober 2001 (Sozialhilfeverordnung, SHV; BSG 860.111)

<sup>11</sup> Vgl. Art. 50a Abs. 1 SHG

## 4.1 Anzahl Sozialinspektionen

Im Jahr 2020 ordneten die Sozialdienste in insgesamt 130 Fällen Sozialinspektionen an. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 20 Fälle (13%). 85 Fälle konnten abgeschlossen werden. In 45 Fällen konnte Ende 2020 noch kein Abschluss erzielt werden.



Quelle: AIS, Erhebung Sozialinspektion 2020

## 4.2 Verdachtsmomente

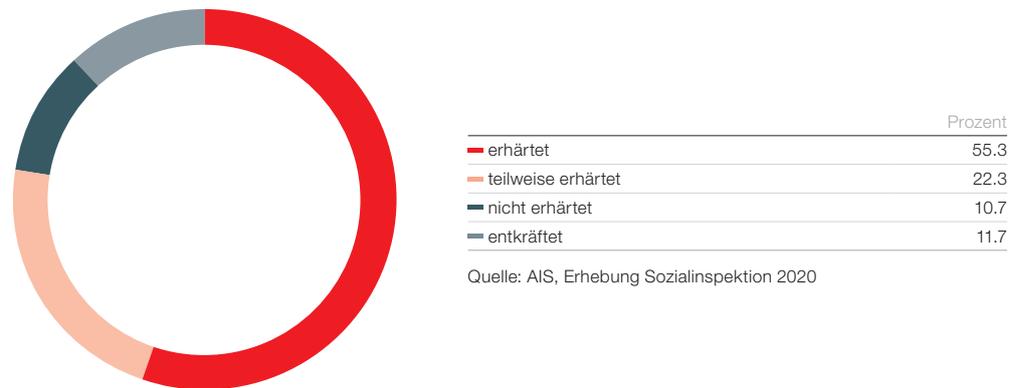
Bei den abgeschlossenen 85 Sozialinspektionsfällen wurden begründete 138 Verdachtsmomente gezählt, d.h. es können sich mehrere Verdachtsmomente auf einen Fall beziehen. Von einem begründeten Verdacht wird dann gesprochen, wenn dem bzw. der zuständigen Sozialarbeitenden und der Sozialdienstleitung plausible und belegbare Hinweise vorliegen, die auf einen unrechtmässigen Sozialhilfebezug schliessen lassen. Knapp 48% der Verdachtsmomente bezog sich auf nicht oder nicht vollständig deklariertes Erwerbseinkommen.



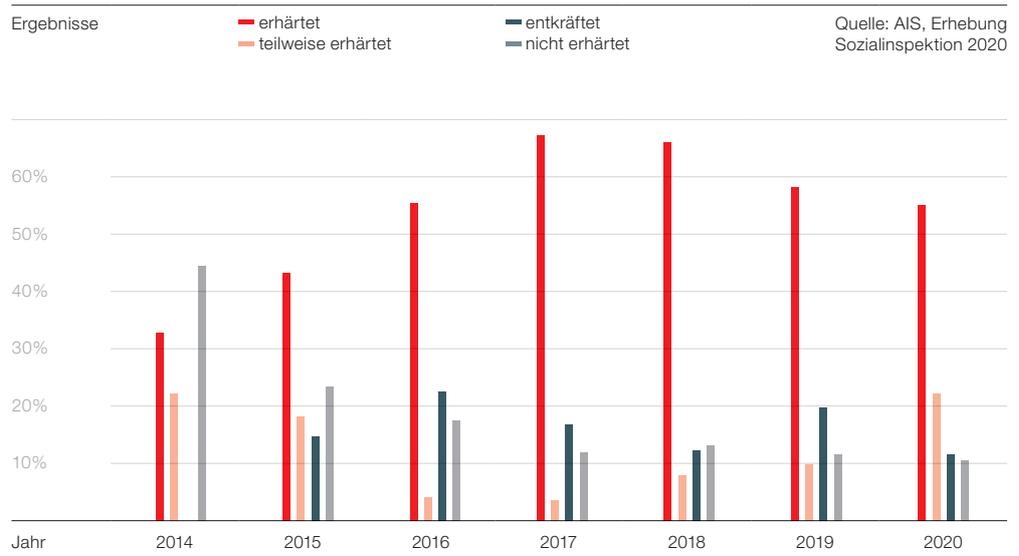
Quelle: AIS, Erhebung Sozialinspektion 2020

## 4.3 Ergebnisse

In mehr als der Hälfte der abgeschlossenen Fälle erhärteten die gesammelten Beweise den Verdacht des unrechtmässigen Sozialhilfebezugs. In rund einem Fünftel der Fälle konnte der Verdacht teilweise erhärtet werden, in gleich vielen Fällen liess sich der Verdacht jedoch nicht bestätigen: in knapp 12 % wurde der Verdacht entkräftet, in rund 10% konnte er nicht erhärtet werden.



Der Mehrjahresvergleich zeigt, dass die Anzahl erhärteter Verdachtsfälle nach einer Zunahme in den letzten Jahren wieder etwas abgenommen hat und nun unter 60% liegt.



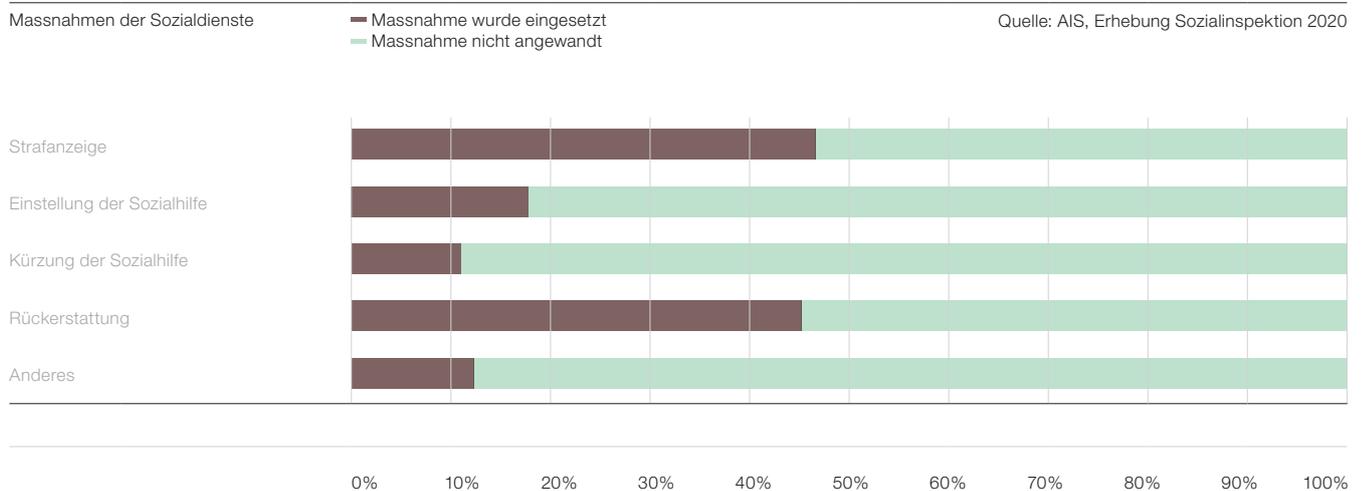
Im Jahr 2014 wurde die Anzahl Fälle «entkräftet» nicht gesondert erhoben, sondern ist in der Kategorie «nicht erhärtet» enthalten.

## 4.4 Massnahmen

Bei dieser Auswertung werden nur Sozialinspektionsfälle berücksichtigt, die entweder einen erhärteten oder teilweise erhärteten Verdacht aufweisen. Zudem ist zu beachten, dass ein Sozialinspektionsfall mehrere Verdachtsmomente aufweisen kann (kumulierte Anzahl) und dass das Doppelbestrafungsverbot die gepaarte Sanktionsmöglichkeit der Kürzung mit der Einreichung der Strafanzeige ausschliesst.

Die Sozialdienste gaben an, dass sie bei Vorliegen eines erhärteten oder teilweise erhärteten Verdachtsfalls in fast der Hälfte der Fälle Strafanzeige gegen die betreffende Klientin bzw. gegen den betreffenden Klienten erstatten. Insgesamt haben die Sozialdienste 34 Strafanzeigen eingereicht.

Neben der Strafanzeige sieht das Gesetz weitere Sanktionsmöglichkeiten vor. So haben die Sozialdienste im Jahr 2020 bei 33 Fällen die (vollständige oder teilweise) Rückerstattung der bezogenen Leistungen angeordnet. In 8 Fällen wurde von der Kürzung und in 13 Fällen von der Einstellung der wirtschaftlichen Hilfe Gebrauch gemacht, Unabhängig von diesen getroffenen Massnahmen kam es in 16 (teilweise) erhärteten Verdachtsfällen zu keinen Massnahmen durch die Sozialdienste. Ob die Sozialdienste eine Massnahme einsetzen können, hängt auch mit dem Verhalten der Klientel zusammen. So reagieren einige Klientinnen und Klienten auf die Sozialinspektionen, indem sie beispielsweise eine Erwerbstätigkeit aufnehmen, den Wohnort wechseln oder ihr Sozialhilfesuch zurückziehen und den Kontakt mit dem Sozialdienst abbrechen. In einem Fall wurde auch Einsprache beim zuständigen Regierungsstatthalteramt erhoben.





<b>Bruttoerträge pro Person</b>	Alle Erträge, die im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe pro Person eingerechnet wurden (z.B. Einnahmen durch Zahlungen der IV oder der Verwandtenunterstützung; Kantons- und Gemeindeanteil, d.h. vor Lastenausgleich).
<b>Bruttokosten pro Person</b>	Alle Kosten, die im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe pro Person entstanden sind (Kantons- und Gemeindeanteil, d.h. vor Lastenausgleich).
<b>Deckungsquote</b>	Anteil des Nettobedarfs am Bruttobedarf. Die Deckungsquote sagt aus, wie weit der materielle Bedarf einer Unterstützungseinheit durch Sozialhilfeleistung gedeckt wird. Sie variiert zwischen 0% und 100%. Je höher die Quote, desto höher der Anteil der finanziellen Sozialhilfe am Gesamteinkommen der Unterstützungseinheit.
<b>Differenzierte Wirtschaftliche Hilfe (DWH)</b>	Art der Kosten- und Ertragsrechnung, welche die Aufteilung der durch die Gemeinden im Lastenausgleich Sozialhilfe abgerechneten Kosten und Erträge in der wirtschaftlichen Hilfe aufzeigt.
<b>Doppelzählungen</b>	Die Sozialhilfestatistik (BFS) erlaubt in gewissen Fällen eine doppelte Dossierführung. Zeitlicher Aspekt: 6 Monate nach der letzten Auszahlung wird ein Dossier geschlossen. Falls dieselbe Person im selben Jahr erneut Sozialhilfe in derselben Gemeinde bezieht, wird ein neues Dossier eröffnet und die Person wird als neuer Fall gezählt. Räumlicher Aspekt: Die Sozialhilfestatistik (BFS) basiert auf kumulativen Zahlen eines Erhebungsjahres. Wer im Verlaufe eines Jahres den Wohnort wechselt und sowohl am alten als auch am neuen Ort Sozialhilfe bezieht, wird zweimal – also in jeder Gemeinde desselben Kantons – gezählt. Bei kantonalen Auswertungen wird dieselbe Unterstützungseinheit nur einmal gezählt und zwar in der Gemeinde, wohin sie umgezogen ist.
<b>Grundbedarf für den Lebensunterhalt (GBL)</b>	Finanzielle Mittel, die zur Deckung der Kosten für die Existenzsicherung benötigt werden.
<b>Integrationszulagen (IZU)</b>	Jede bedürftige Person, die nicht erwerbstätig ist, hat Anspruch auf eine Integrationszulage von 100 Franken pro Monat, wenn sie sich nachweislich angemessen um ihre soziale und/oder berufliche Integration bemüht.
<b>Nettokosten pro Person</b>	Differenz von Bruttokosten pro Person und Bruttoerträgen pro Person.
<b>Situationsbedingte Leistungen (SIL)</b>	Aufgrund von besonderen gesundheitlichen, wirtschaftlichen oder familiären Umständen können bedürftigen Personen situationsbedingte Leistungen gewährt werden (u.a. krankheits- und behinderungsbedingte Auslagen, ausgewiesene Erwerbsunkosten, auswärtiges Essen, Haftpflichtversicherung, Fremdbetreuung von Kindern).
<b>Sozialhilfequote</b>	Die Sozialhilfequote weist den Anteil der unterstützten Personen bezogen auf die Wohnbevölkerung aus (Anteil in Prozent).
<b>Unterstützte Person</b>	Mitglied einer Unterstützungseinheit, welche Sozialhilfe bezieht. Daher auch der Begriff «unterstützte Person». Wird synonym für Sozialhilfebeziehende verwendet.
<b>Unterstützungsfall</b>	Darunter wird die wirtschaftliche Einheit verstanden, die für die Leistungsberechnung und -ausrichtung relevant ist. Wird synonym für Dossier/Fall/Haushalt verwendet.
<b>Unterstützungsmonat</b>	Als Unterstützungsmonat zählt jeder Monat in dem mindestens eine Zahlung an eine Person geleistet wurde.

## 6.1 Anzahl unterstützte Personen

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020
<b>Berner Jura</b>				
Centre Orval <sup>12</sup>	344	374	530	+41.7%
Courtelary	510	460	455	-1.1%
La Neuveville	279	254	247	-2.8%
Prévôté <sup>12</sup>	730	738	669	-9.3%
Saint-Imier	589	563	501	-11.0%
Tavannes	454	464	488	+5.2%
Tramelan	226	218	229	+5.0%
Total	3 132	3 071	3 119	+1.6%
<b>Bern-Mittelland</b>				
Belp	880	955	923	-3.4%
Bern	6 657	6 726	6 884	+2.3%
Bolligen	142	172	147	-14.5%
Ittigen	875	901	918	+1.9%
Jegenstorf	263	246	255	+3.7%
Köniz	1 990	1 932	1 902	-1.6%
Konolfingen	548	545	528	-3.1%
Laupen	385	402	418	+4.0%
Münchenbuchsee	625	633	677	+7.0%
Münsingen	339	356	372	+4.5%
Muri	397	426	424	-0.5%
Oberdiessbach	194	201	174	-13.4%
Ostermundigen	1 378	1 364	1 303	-4.5%
Riggisberg	201	231	233	+0.9%
Schwarzenburg	241	223	201	-9.9%
Stettlen-Vechigen	180	174	197	+13.2%
Urtenen-Schönbühl	408	441	402	-8.8%
Wichtrach	207	208	208	+0.0%
Wohlen	470	521	526	+1.0%
Worb	562	586	586	+0.0%
Zollikofen	498	519	506	-2.5%
Total	17 440	17 762	17 784	+0.1%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020
<b>Emmental–Oberaargau</b>				
Aarwangen	582	500	424	-15.2%
Burgdorf	1 214	1 309	1 420	+8.5%
Herzogenbuchsee	382	349	345	-1.1%
Hindelbank	162	136	132	-2.9%
Langenthal	1 256	1 189	1 191	+0.2%
Niederbipp	570	530	511	-3.6%
Niederönz	198	201	180	-10.4%
Oberes Emmental (vormals Langnau)	713	685	658	-3.9%
Oberes Langetental	129	115	127	+10.4%
Oesch–Emme	157	147	167	+13.6%
Roggwil	284	274	298	+8.8%
Rüdtligen–Alchenflüh	238	13	13	
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	846	872	863	-1.0%
Untere Emme	438	639	644	+0.8%
Total	7 169	6 946	6 960	+0.2%
<b>Oberland</b>				
Frutigen	343	320	366	+14.4%
Heimberg	230	243	210	-13.6%
Interlaken/Jungfrau	1 093	1 083	1 049	-3.1%
Oberhasli	151	146	144	-1.4%
Oberhofen	212	185	164	-11.4%
Obersimmental	96	81	84	+3.7%
Saanenland	97	95	131	+37.9%
Sigriswil	92	74	63	-14.9%
Spiez	597	593	580	-2.2%
Thun	1 815	1 804	1 780	-1.3%
Uetendorf	272	283	294	+3.9%
Wattenwil	308	322	305	-5.3%
Zulg	622	560	558	-0.4%
Total	5 928	5 789	5 728	-1.1%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020
<b>Seeland</b>				
Aarberg	201	197	208	+5.6%
Biel	6 558	6 340	6 143	-3.1%
Brügg	752	758	768	+1.3%
Büren	368	374	391	+4.5%
Erlach	276	260	227	-12.7%
Ipsach	187	171	174	+1.8%
Lengnau	364	342	325	-5.0%
Lyss	807	803	849	+5.7%
Nidau	826	809	783	-3.2%
Orpund	276	315	309	-1.9%
Pieterlen	336	342	343	+0.3%
Schüpfen	318	270	280	+3.7%
Total	11 269	10 981	10 800	-1.6%
<b>Kantonstotal</b>	<b>44 938</b>	<b>44 549</b>	<b>44 391</b>	<b>-0.4%</b>

In kleinen Sozialdiensten können geringe absolute Schwankungen eine relativ grosse prozentuale Veränderung bewirken (siehe z.B. Oberes Langetental).

<sup>12</sup> Per 1.1.2020 hat ein Wechsel der Anschlussgemeinden (ausser Belprahon) von Moutier nach Valbirse stattgefunden. Dies hatte eine Dossierübertragung vom Service social régional de la Prévôté hin zum Service social Centre Orval zur Folge. Ein Teil der Veränderung kann darauf zurückgeführt werden.

<sup>13</sup> Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rüdtingen-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

## 6.2 Sozialhilfequote

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018	2019	2020	Veränderung in Prozentpunkten 2019/2020	Ist-Wert des Jahres 2020 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2020
<b>Berner Jura</b>					
Centre Orval	4.32%	4.51%	5.06%	+0.55	118%
Courtelary	3.62%	3.27%	3.23%	-0.04	75%
La Neuveville	4.20%	3.82%	3.72%	-0.10	87%
Prévôté	7.42%	7.52%	8.87%	+1.36	207%
Saint-Imier	11.36%	10.87%	9.68%	-1.19	226%
Tavannes	8.43%	9.19%	9.69%	+0.51	227%
Tramelan	4.92%	4.72%	4.94%	+0.22	115%
Durchschnitt VR	5.83%	5.72%	5.82%	+0.10	136%
<b>Bern-Mittelland</b>					
Belp	4.34%	4.69%	4.50%	-0.19	105%
Bern	5.05%	5.09%	5.18%	+0.09	121%
Bolligen	2.26%	2.73%	2.33%	-0.41	54%
Ittigen	7.76%	8.03%	8.14%	+0.11	190%
Jegenstorf	2.24%	2.08%	2.15%	+0.07	50%
Köniz	4.74%	4.57%	4.47%	-0.09	105%
Konolfingen	2.67%	2.66%	2.57%	-0.09	60%
Laupen	2.62%	2.78%	2.86%	+0.08	67%
Münchenbuchsee	4.29%	4.30%	4.59%	+0.30	107%
Münsingen	2.69%	2.77%	2.87%	+0.10	67%
Muri	3.01%	3.25%	3.21%	-0.04	75%
Oberdiessbach	3.29%	3.43%	2.95%	-0.47	69%
Ostermundigen	7.92%	7.81%	7.45%	-0.36	174%
Riggisberg	1.95%	2.23%	2.22%	-0.00	52%
Schwarzenburg	3.54%	3.29%	2.97%	-0.33	69%
Stettlen-Vechigen	2.15%	2.07%	2.30%	+0.23	54%
Urtenen-Schönbühl	5.18%	5.59%	5.04%	-0.55	118%
Wichtrach	1.71%	1.70%	1.70%	-0.01	40%
Wohlen	2.32%	2.54%	2.56%	+0.02	60%
Worb	5.05%	5.26%	5.20%	-0.07	121%
Zollikofen	4.90%	5.07%	4.87%	-0.20	114%
Durchschnitt VR	4.26%	4.33%	4.31%	-0.02	101%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018	2019	2020	Veränderung in Prozentpunkten 2019/2020	Ist-Wert des Jahres 2020 in Prozent des Kantonsdurchschnitts 2020
<b>Emmental-Oberaargau</b>					
Aarwangen	5.42%	4.60%	3.91%	-0.70	91%
Burgdorf	5.39%	5.76%	6.23%	+0.47	146%
Herzogenbuchsee	5.37%	4.89%	4.81%	-0.08	112%
Hindelbank	3.24%	2.70%	2.64%	-0.06	62%
Langenthal	7.03%	6.65%	6.67%	+0.01	156%
Niederbipp	3.84%	3.53%	3.38%	-0.15	79%
Niederönz	2.56%	2.60%	2.32%	-0.28	54%
Oberes Emmental (vormals Langnau)	2.93%	2.83%	2.72%	-0.11	64%
Oberes Langetental	1.98%	1.77%	1.96%	+0.18	46%
Oesch-Emme	1.70%	1.60%	1.81%	+0.21	42%
Roggwil	4.78%	4.63%	5.02%	+0.39	117%
Rüdtligen-Alchenflüh	4.24%	<sup>14</sup>	<sup>14</sup>		
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	3.24%	3.32%	3.28%	-0.04	77%
Untere Emme	2.96%	3.11%	3.12%	+0.01	73%
Durchschnitt VR	4.02%	3.88%	3.88%	+0.00	91%
<b>Oberland</b>					
Frutigen	1.60%	1.49%	1.70%	+0.21	40%
Heimberg	3.39%	3.54%	3.00%	-0.54	70%
Interlaken/Jungfrau	2.73%	2.70%	2.62%	-0.07	61%
Oberhasli	1.93%	1.88%	1.84%	-0.04	43%
Oberhofen	2.96%	2.57%	2.26%	-0.32	53%
Obersimmental	1.20%	1.02%	1.05%	+0.04	25%
Saanenland	1.06%	1.03%	1.44%	+0.41	34%
Sigriswil	1.91%	1.53%	1.30%	-0.23	30%
Spiez	3.06%	3.02%	2.94%	-0.08	69%
Thun	4.17%	4.15%	4.11%	-0.04	96%
Uetendorf	2.17%	2.26%	2.34%	+0.08	55%
Wattenwil	3.11%	3.22%	3.02%	-0.20	71%
Zulg	2.91%	2.63%	2.62%	-0.01	61%
Durchschnitt VR	2.80%	2.72%	2.69%	-0.03	63%

Die Sozialhilfequote weist den Anteil der unterstützten Personen bezogen auf die Wohnbevölkerung aus.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018	2019	2020	Veränderung in Prozentpunkten 2019/2020	Ist-Wert des Jahres 2020 in Prozent des Kantonsdurchschnitts 2020
<b>Seeland</b>					
Aarberg	1.81 %	1.71 %	1.80 %	+0.09	42 %
Biel	11.55 %	11.07 %	10.41 %	-0.66	243 %
Brügg	7.24 %	7.31 %	7.29 %	-0.02	170 %
Büren	3.05 %	3.06 %	3.17 %	+0.11	74 %
Erlach	1.74 %	1.63 %	1.41 %	-0.22	33 %
Ipsach	2.37 %	2.15 %	2.21 %	+0.06	52 %
Lengnau	7.05 %	6.56 %	6.20 %	-0.36	145 %
Lyss	4.50 %	4.37 %	4.56 %	+0.19	107 %
Nidau	6.77 %	6.61 %	6.34 %	-0.27	148 %
Orpund	4.30 %	4.87 %	4.67 %	-0.20	109 %
Pieterlen	7.78 %	7.60 %	7.25 %	-0.35	169 %
Schüpfen	2.30 %	1.96 %	2.03 %	+0.07	47 %
Durchschnitt VR	6.48 %	6.24 %	6.04 %	-0.21	141 %
<b>Kantonsdurchschnitt</b>	<b>4.37 %</b>	<b>4.32 %</b>	<b>4.28 %</b>	<b>-0.04</b>	<b>100 %</b>

<sup>14</sup> Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rütligen-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

## 6.3 Nettokosten pro Person

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018 <sup>15</sup> in Fr.	2019 <sup>16</sup> in Fr.	2020 <sup>17</sup> in Fr.	Veränderung 2019/2020	Ist-Wert des Jahres 2020 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2020
<b>Berner Jura</b>					
Centre Orval	11 839	10 816	11 600	+7.2%	111%
Courtelary	9 003	9 747	10 618	+8.9%	101%
La Neuveville	9 413	11 617	11 422	-1.7%	109%
Prévôté	11 444	11 767	12 029	+2.2%	115%
Saint-Imier	10 592	10 570	10 364	-1.9%	99%
Tavannes	13 138	11 051	11 528	+4.3%	110%
Tramelan	12 005	12 715	10 170	-20.0%	97%
Durchschnitt VR	11 035	11 076	11 220	+1.3%	107%
<b>Bern-Mittelland</b>					
Belp	8 800	8 975	9 280	+3.4%	89%
Bern	12 454	12 340	12 195	-1.2%	116%
Bolligen	12 100	12 761	11 763	-7.8%	112%
Ittigen	10 931	10 329	9 624	-6.8%	92%
Jegenstorf	9 630	9 635	9 828	+2.0%	94%
Köniz	9 076	9 316	9 432	+1.2%	90%
Konolfingen	10 435	11 726	9 477	-19.2%	90%
Laupen	8 952	9 406	7 462	-20.7%	71%
Münchenbuchsee	8 571	8 809	7 862	-10.7%	75%
Münsingen	8 910	7 808	9 511	+21.8%	91%
Muri	10 867	11 414	10 947	-4.1%	104%
Oberdiessbach	10 113	8 947	8 657	-3.3%	83%
Ostermundigen	10 115	9 918	9 869	-0.5%	94%
Riggisberg	9 846	10 567	11 502	+8.9%	110%
Schwarzenburg	9 213	9 293	8 699	-6.4%	83%
Stettlen-Vechigen	8 093	7 832	9 188	+17.3%	88%
Urtenen-Schönbühl	9 796	10 251	10 079	-1.7%	96%
Wichtrach	10 182	8 605	8 917	+3.6%	85%
Wohlen	11 001	9 427	9 651	+2.4%	92%
Worb	8 304	9 267	9 794	+5.7%	93%
Zollikofen	11 015	10 337	9 600	-7.1%	92%
Durchschnitt VR	10 743	10 700	10 534	-1.5%	100%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018 <sup>15</sup> in Fr.	2019 <sup>16</sup> in Fr.	2020 <sup>17</sup> in Fr.	Veränderung 2019/2020	Ist-Wert des Jahres 2020 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2020
<b>Emmental–Oberaargau</b>					
Aarwangen	11 996	10 489	11 531	+9.9%	110%
Burgdorf	11 731	10 634	11 037	+3.8%	105%
Herzogenbuchsee	10 211	13 416	11 163	-16.8%	106%
Hindelbank	9 225	9 432	7 311	-22.5%	70%
Langenthal	10 262	10 558	11 743	+11.2%	112%
Niederbipp	8 009	10 145	9 216	-9.2%	88%
Niederönz	9 150	10 065	9 511	-5.5%	91%
Oberes Emmental (vormals Langnau)	9 708	9 692	9 577	-1.2%	91%
Oberes Langetental	8 967	9 642	8 894	-7.8%	85%
Oesch–Emme	7 906	11 685	8 640	-26.1%	82%
Roggwil	10 796	11 207	11 257	+0.4%	107%
Rüdtligen–Alchenflüh	9 432	<sup>18</sup>	<sup>18</sup>		
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	9 582	9 324	9 695	+4.0%	92%
Untere Emme	11 003	10 580	10 884	+2.9%	104%
Durchschnitt VR	10 244	10 439	10 545	+1.0%	101%
<b>Oberland</b>					
Frutigen	8 294	6 404	7 339	+14.6%	70%
Heimberg	11 125	9 207	9 824	+6.7%	94%
Interlaken/Jungfrau	11 017	10 965	11 841	+8.0%	113%
Oberhasli	10 546	10 596	12 126	+14.4%	116%
Oberhofen	9 677	11 920	10 728	-10.0%	102%
Obersimmental	8 139	7 862	5 360	-31.8%	51%
Saanenland	10 313	6 655	7 623	+14.5%	73%
Sigriswil	7 806	6 226	8 929	+43.4%	85%
Spiez	10 426	10 173	10 913	+7.3%	104%
Thun	11 021	10 711	10 289	-3.9%	98%
Uetendorf	11 166	10 948	11 982	+9.4%	114%
Wattenwil	11 565	11 837	11 807	-0.2%	113%
Zulg	9 045	10 572	9 613	-9.1%	92%
Durchschnitt VR	10 466	10 335	10 443	+1.0%	100%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018 <sup>15</sup> in Fr.	2019 <sup>16</sup> in Fr.	2020 <sup>17</sup> in Fr.	Veränderung 2019/2020	Ist-Wert des Jahres 2020 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2020
<b>Seeland</b>					
Aarberg	5 945	6 091	7 079	+16.2%	68%
Biel	10 690	11 278	10 893	-3.4%	104%
Brügg	8 905	8 426	8 686	+3.1%	83%
Büren	8 891	9 575	10 171	+6.2%	97%
Erlach	9 846	8 111	10 359	+27.7%	99%
Ipsach	10 433	9 202	8 348	-9.3%	80%
Lengnau	9 673	9 715	8 630	-11.2%	82%
Lyss	10 899	11 071	10 904	-1.5%	104%
Nidau	8 615	7 757	8 786	+13.3%	84%
Orpund	9 548	8 815	8 490	-3.7%	81%
Pieterlen	7 535	8 216	7 800	-5.1%	74%
Schüpfen	10 404	10 614	9 603	-9.5%	92%
Durchschnitt VR	10 103	10 317	10 164	-1.5%	97%
<b>Kantonsdurchschnitt</b>	<b>10 487</b>	<b>10 543</b>	<b>10 482</b>	<b>-0.6%</b>	<b>100%</b>

<sup>15</sup> Die Sozialhilferechnung 2018 der Gemeinden wurde 2019 durch die GSI revidiert. Die Daten 2018 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

<sup>16</sup> Die Sozialhilferechnung 2019 der Gemeinden wurde 2020 durch die GSI revidiert. Die Daten 2019 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

<sup>17</sup> Die Daten 2020 der Gemeinden wurden durch die GSI noch nicht revidiert und können somit noch gewisse marginale Korrekturen erfahren.

<sup>18</sup> Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rütligen-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

## 6.4 Bruttokosten pro Person

Aufgrund der unterschiedlichen Praxis bezüglich Verbuchung von Aufwänden und Erträgen in den einzelnen Sozialdiensten, sind die Bruttokosten und Bruttoerträge der Sozialdienste nur bedingt vergleichbar. Vergleichbar sind einzig die Nettokosten (siehe Tab. 6.3).

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018 <sup>19</sup> in Fr.	2019 <sup>20</sup> in Fr.	2020 <sup>21</sup> in Fr.	Veränderung 2019/2020	Ist-Wert des Jahres 2020 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2020
<b>Berner Jura</b>					
Centre Orval	17 519	16 295	16 567	+1.7%	105%
Courtelary	12 735	13 952	14 460	+3.6%	92%
La Neuveville	13 476	15 444	15 476	+0.2%	98%
Prévôté	17 430	18 022	18 118	+0.5%	115%
Saint-Imier	14 020	14 913	14 367	-3.7%	91%
Tavannes	16 811	14 939	15 423	+3.2%	98%
Tramelan	17 243	17 681	16 227	-8.2%	103%
Durchschnitt VR	15 578	15 929	15 949	+0.1%	101%
<b>Bern-Mittelland</b>					
Belp	14 411	14 045	14 619	+4.1%	93%
Bern	16 636	16 791	16 780	-0.1%	106%
Bolligen	19 865	17 501	18 908	+8.0%	120%
Ittigen	15 248	15 635	15 560	-0.5%	99%
Jegenstorf	15 756	15 412	15 855	+2.9%	100%
Köniz	14 936	14 744	14 833	+0.6%	94%
Konolfingen	16 205	17 021	15 692	-7.8%	99%
Laupen	15 811	15 725	16 076	+2.2%	102%
Münchenbuchsee	13 424	13 667	12 484	-8.7%	79%
Münsingen	14 528	15 764	15 341	-2.7%	97%
Muri	16 119	17 011	16 762	-1.5%	106%
Oberdiessbach	14 343	14 043	14 595	+3.9%	92%
Ostermundigen	17 909	16 960	16 835	-0.7%	107%
Riggisberg	14 391	14 613	17 595	+20.4%	111%
Schwarzenburg	16 993	16 931	16 347	-3.5%	104%
Stettlen-Vechigen	12 793	12 470	12 893	+3.4%	82%
Urtenen-Schönbühl	12 765	13 419	13 648	+1.7%	86%
Wichtrach	15 275	14 425	14 691	+1.8%	93%
Wohlen	16 722	15 275	15 378	+0.7%	97%
Worb	14 650	15 108	15 485	+2.5%	98%
Zollikofen	17 150	16 018	16 770	+4.7%	106%
Durchschnitt VR	15 934	15 885	15 924	+0.2%	101%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018 <sup>19</sup> in Fr.	2019 <sup>20</sup> in Fr.	2020 <sup>21</sup> in Fr.	Veränderung 2019/2020	Ist-Wert des Jahres 2020 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2020
<b>Emmental–Oberaargau</b>					
Aarwangen	15 832	14 924	15 867	+6.3%	101%
Burgdorf	16 774	16 533	16 709	+1.1%	106%
Herzogenbuchsee	14 722	17 514	16 977	-3.1%	108%
Hindelbank	13 974	16 250	15 959	-1.8%	101%
Langenthal	17 174	17 472	18 116	+3.7%	115%
Niederbipp	14 474	16 036	15 505	-3.3%	98%
Niederönz	13 666	14 762	13 464	-8.8%	85%
Oberes Emmental (vormals Langnau) <sup>22</sup>	13 867	14 809	13 908	-6.1%	88%
Oberes Langetental	13 046	13 965	14 633	+4.8%	93%
Oesch–Emme	14 802	18 181	16 584	-8.8%	105%
Roggwil	15 612	15 487	15 304	-1.2%	97%
Rüdtligen–Alchenflüh	13 814	<sup>22</sup>	<sup>22</sup>		
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	14 257	14 264	14 372	+0.8%	91%
Untere Emme	16 133	16 219	16 061	-1.0%	102%
Durchschnitt VR	15 446	16 000	16 009	+0.1%	101%
<b>Oberland</b>					
Frutigen	16 076	13 447	13 002	-3.3%	82%
Heimberg	16 411	14 690	15 738	+7.1%	100%
Interlaken/Jungfrau	17 210	17 408	18 837	+8.2%	119%
Oberhasli	16 985	15 934	21 135	+32.6%	134%
Oberhofen	15 066	16 658	16 680	+0.1%	106%
Obersimmental	11 868	13 409	10 541	-21.4%	67%
Saanenland	15 279	13 961	11 024	-21.0%	70%
Sigriswil	13 725	12 782	13 770	+7.7%	87%
Spiez	17 938	16 921	16 652	-1.6%	106%
Thun	16 547	16 189	15 803	-2.4%	100%
Uetendorf	15 514	16 340	17 263	+5.7%	109%
Wattenwil	17 601	17 494	19 129	+9.3%	121%
Zulg	14 078	15 075	14 149	-6.1%	90%
Durchschnitt VR	16 343	16 139	16 305	+1.0%	103%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018 <sup>19</sup> in Fr.	2019 <sup>20</sup> in Fr.	2020 <sup>21</sup> in Fr.	Veränderung 2019/2020	Ist-Wert des Jahres 2020 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2020
<b>Seeland</b>					
Aarberg	13 142	13 229	12 482	-5.6%	79%
Biel	15 126	15 365	15 756	+2.5%	100%
Brügg	13 520	13 494	13 820	+2.4%	88%
Büren	13 962	14 004	14 580	+4.1%	92%
Erlach	15 771	13 594	15 241	+12.1%	97%
Ipsach	14 904	16 361	15 555	-4.9%	99%
Lengnau	13 508	14 060	14 592	+3.8%	92%
Lyss	15 044	16 118	16 273	+1.0%	103%
Nidau	13 045	12 783	13 635	+6.7%	86%
Orpund	12 542	12 133	11 168	-7.9%	71%
Pieterlen	13 201	12 790	12 568	-1.7%	80%
Schüpfen	15 060	15 934	14 263	-10.5%	90%
Durchschnitt VR	14 624	14 790	15 079	+2.0%	96%
<b>Kantonsdurchschnitt</b>	<b>15 557</b>	<b>15 669</b>	<b>15 783</b>	<b>+0.7%</b>	<b>100%</b>

<sup>19</sup> Die Sozialhilferechnung 2018 der Gemeinden wurde 2019 durch die GSI revidiert. Die Daten 2018 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

<sup>20</sup> Die Sozialhilferechnung 2019 der Gemeinden wurde 2020 durch die GSI revidiert. Die Daten 2019 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

<sup>21</sup> Die Daten 2020 der Gemeinden wurden durch die GSI noch nicht revidiert und können somit noch gewisse marginale Korrekturen erfahren.

<sup>22</sup> Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rüttligen-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

## 6.5 Bruttoerträge pro Person

Aufgrund der unterschiedlichen Praxis bezüglich Verbuchung von Aufwänden und Erträgen in den einzelnen Sozialdiensten, sind die Bruttokosten und Bruttoerträge der Sozialdienste nur bedingt vergleichbar. Vergleichbar sind einzig die Nettokosten (siehe Tab. 6.3).

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018 <sup>23</sup> in Fr.	2019 <sup>24</sup> in Fr.	2020 <sup>25</sup> in Fr.	Veränderung 2019/2020	Ist-Wert des Jahres 2020 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2020
<b>Berner Jura</b>					
Centre Orval	5 680	5 479	4 967	-9.3%	94%
Courtelary	3 733	4 204	3 842	-8.6%	72%
La Neuveville	4 063	3 827	4 054	+5.9%	76%
Prévôté	5 985	6 254	6 089	-2.7%	115%
Saint-Imier	3 428	4 343	4 003	-7.8%	76%
Tavannes	3 673	3 888	3 895	+0.2%	73%
Tramelan	5 239	4 965	6 057	+22.0%	114%
Durchschnitt VR	4 544	4 853	4 729	-2.6%	89%
<b>Bern-Mittelland</b>					
Belp	5 611	5 071	5 339	+5.3%	101%
Bern	4 183	4 451	4 585	+3.0%	86%
Bolligen	7 765	4 740	7 145	+50.7%	135%
Ittigen	4 317	5 306	5 936	+11.9%	112%
Jegenstorf	6 126	5 778	6 027	+4.3%	114%
Köniz	5 860	5 428	5 401	-0.5%	102%
Konolfingen	5 771	5 295	6 216	+17.4%	117%
Laupen	6 858	6 319	8 615	+36.3%	163%
Münchenbuchsee	4 854	4 858	4 621	-4.9%	87%
Münsingen	5 618	7 957	5 830	-26.7%	110%
Muri	5 252	5 597	5 815	+3.9%	110%
Oberdiessbach	4 230	5 096	5 938	+16.5%	112%
Ostermundigen	7 794	7 042	6 966	-1.1%	131%
Riggisberg	4 545	4 046	6 092	+50.6%	115%
Schwarzenburg	7 780	7 638	7 647	+0.1%	144%
Stettlen-Vechigen	4 700	4 638	3 705	-20.1%	70%
Urtenen-Schönbühl	2 969	3 168	3 569	+12.7%	67%
Wichtrach	5 092	5 820	5 775	-0.8%	109%
Wohlen	5 721	5 847	5 727	-2.1%	108%
Worb	6 346	5 841	5 691	-2.6%	107%
Zollikofen	6 135	5 681	7 170	+26.2%	135%
Durchschnitt VR	5 191	5 185	5 390	+3.9%	102%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018 <sup>23</sup> in Fr.	2019 <sup>24</sup> in Fr.	2020 <sup>25</sup> in Fr.	Veränderung 2019/2020	Ist-Wert des Jahres 2020 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2020
<b>Emmental–Oberaargau</b>					
Aarwangen	3836	4435	4336	-2.3%	82%
Burgdorf	5043	5899	5672	-3.9%	107%
Herzogenbuchsee	4511	4098	5815	+41.9%	110%
Hindelbank	4750	6818	8648	+26.8%	163%
Langenthal	6912	6914	6373	-7.8%	120%
Niederbipp	6466	5892	6289	+6.7%	119%
Niederönz	4516	4697	3953	-15.8%	75%
Oberes Emmental (vormals Langnau)	4159	5117	4330	-15.4%	82%
Oberes Langetental	4079	4323	5739	+32.7%	108%
Oesch–Emme	6896	6496	7944	+22.3%	150%
Roggwil	4816	4280	4047	-5.5%	76%
Rüdtligen–Alchenflüh	4382	<sup>26</sup>	<sup>26</sup>		
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	4675	4940	4676	-5.3%	88%
Untere Emme	5130	5639	5177	-8.2%	98%
Durchschnitt VR	5202	5561	5465	-1.7%	103%
<b>Oberland</b>					
Frutigen	7782	7044	5663	-19.6%	107%
Heimberg	5285	5483	5914	+7.9%	112%
Interlaken/Jungfrau	6194	6443	6997	+8.6%	132%
Oberhasli	6440	5338	9009	+68.8%	170%
Oberhofen	5389	4738	5952	+25.6%	112%
Obersimmental	3729	5547	5182	-6.6%	98%
Saanenland	4966	7306	3402	-53.4%	64%
Sigriswil	5919	6556	4841	-26.2%	91%
Spiez	7513	6748	5739	-15.0%	108%
Thun	5525	5478	5514	+0.7%	104%
Uetendorf	4348	5392	5281	-2.0%	100%
Wattenwil	6036	5657	7322	+29.4%	138%
Zulg	5033	4503	4536	+0.7%	86%
Durchschnitt VR	5877	5804	5861	+1.0%	111%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018 <sup>23</sup> in Fr.	2019 <sup>24</sup> in Fr.	2020 <sup>25</sup> in Fr.	Veränderung 2019/2020	Ist-Wert des Jahres 2020 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2020
<b>Seeland</b>					
Aarberg	7 197	7 138	5 403	-24.3%	102%
Biel	4 436	4 087	4 863	+19.0%	92%
Brügg	4 616	5 068	5 134	+1.3%	97%
Büren	5 070	4 429	4 409	-0.4%	83%
Erlach	5 925	5 483	4 883	-10.9%	92%
Ipsach	4 472	7 159	7 207	+0.7%	136%
Lengnau	3 835	4 345	5 962	+37.2%	112%
Lyss	4 145	5 048	5 369	+6.4%	101%
Nidau	4 430	5 026	4 849	-3.5%	91%
Orpund	2 994	3 317	2 679	-19.3%	51%
Pieterlen	5 666	4 574	4 768	+4.3%	90%
Schüpfen	4 655	5 320	4 660	-12.4%	88%
Durchschnitt VR	4 522	4 473	4 915	+9.9%	93%
<b>Kantonsdurchschnitt</b>	<b>5 070</b>	<b>5 126</b>	<b>5 301</b>	<b>3.4%</b>	<b>100%</b>

Bei den Bruttoerträgen können von einem Jahr zum anderen grosse Schwankungen vorkommen. Dazu führen einmalige grosse Erträge wie z.B. IV-Taggelder/Renten, Elternbeiträge/Verwandtenunterstützungen oder persönlichen Rückerstattungen, die sich vor allem in kleinen Sozialdiensten stärker auswirken (siehe z.B. Oberhasli).

<sup>23</sup> Die Sozialhilferechnung 2018 der Gemeinden wurde 2019 durch die GSI revidiert. Die Daten 2018 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

<sup>24</sup> Die Sozialhilferechnung 2019 der Gemeinden wurde 2020 durch die GSI revidiert. Die Daten 2019 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

<sup>25</sup> Die Daten 2020 der Gemeinden wurden durch die GSI noch nicht revidiert und können somit noch gewisse marginale Korrekturen erfahren.

<sup>26</sup> Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rüdtilgen-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

## 6.6 Unterstützungsdauer

Damit ist die durchschnittliche Unterstützungsdauer pro Person in Monaten gemeint.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020
<b>Berner Jura</b>				
Centre Orval	9.5	9.0	8.9	-0.8%
Courtelary	8.7	8.8	8.7	-0.8%
La Neuveville	8.8	9.5	10.4	+9.2%
Prévôté	9.8	9.9	10.0	+0.4%
Saint-Imier	9.4	9.8	9.5	-3.2%
Tavannes	9.6	9.6	9.4	-1.6%
Tramelan	9.0	8.6	8.6	+0.2%
Durchschnitt VR	9.3	9.3	9.4	+0.5%
<b>Bern-Mittelland</b>				
Belp	10.1	9.6	9.6	+0.5%
Bern	9.4	9.4	9.5	+0.5%
Bolligen	9.3	8.4	9.2	+9.3%
Ittigen	9.3	9.2	9.4	+1.5%
Jegenstorf	8.4	8.8	8.5	-3.1%
Köniz	9.4	9.2	9.3	+1.0%
Konolfingen	8.8	8.6	8.8	+2.6%
Laupen	8.8	9.0	9.6	+6.3%
Münchenbuchsee	9.0	9.1	9.1	-0.7%
Münsingen	9.0	8.4	8.6	+1.9%
Muri	10.1	9.8	9.8	-0.2%
Oberdiessbach	8.7	8.6	8.9	+3.7%
Ostermundigen	9.4	9.4	9.5	+1.4%
Riggisberg	8.4	7.8	8.5	+8.6%
Schwarzenburg	9.7	9.3	8.7	-6.8%
Stettlen-Vechigen	8.7	8.5	8.8	+4.1%
Urtenen-Schönbühl	9.6	9.0	9.8	+8.8%
Wichtrach	9.0	9.1	9.0	-0.3%
Wohlen	9.1	8.9	9.2	+3.7%
Worb	9.7	9.4	9.3	-1.0%
Zollikofen	9.3	8.6	9.3	+7.5%
Durchschnitt VR	9.2	9.0	9.2	+2.2%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020
<b>Emmental–Oberaargau</b>				
Aarwangen	9.5	8.9	9.0	+1.1%
Burgdorf	9.1	9.4	9.6	+2.0%
Herzogenbuchsee	8.6	9.0	9.2	+2.2%
Hindelbank	8.4	8.7	8.8	+1.0%
Langenthal	9.8	9.8	9.5	-3.1%
Niederbipp	8.3	8.6	8.5	-0.2%
Niederönz	7.9	8.5	8.1	-5.7%
Oberes Emmental (vormals Langnau)	9.1	8.4	8.6	+2.6%
Oberes Langetental	7.7	9.2	8.7	-4.9%
Oesch–Emme	8.6	9.0	7.7	-14.1%
Roggwil	9.3	9.7	9.5	-2.9%
Rüdtligen–Alchenflüh	7.9	<sup>27</sup>	<sup>27</sup>	
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	8.9	8.7	8.7	+1.0%
Untere Emme	9.2	8.8	8.7	-1.3%
Durchschnitt VR	8.7	9.0	8.8	-1.7%
<b>Oberland</b>				
Frutigen	9.2	8.1	8.1	+0.2%
Heimberg	9.5	8.6	9.3	+8.7%
Interlaken/Jungfrau	8.5	8.6	8.8	+2.0%
Oberhasli	8.4	8.1	7.8	-3.3%
Oberhofen	8.1	9.3	9.1	-2.6%
Obersimmental	7.6	7.4	7.6	+2.4%
Saanenland	9.0	8.2	7.0	-14.8%
Sigriswil	7.6	8.8	8.3	-6.5%
Spiez	8.7	8.5	9.1	+7.9%
Thun	9.5	9.2	9.3	+1.0%
Uetendorf	8.6	9.0	9.4	+4.7%
Wattenwil	8.7	8.4	8.7	+3.2%
Zulg	8.4	8.9	8.7	-2.4%
Durchschnitt VR	8.6	8.5	8.5	+0.1%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020
<b>Seeland</b>				
Aarberg	8.1	7.9	7.6	-4.2%
Biel	9.9	9.8	9.9	+0.2%
Brügg	9.3	9.8	9.3	-4.5%
Büren	8.4	9.0	8.5	-5.1%
Erlach	8.5	7.4	7.8	+4.7%
Ipsach	8.6	9.8	9.0	-7.7%
Lengnau	9.1	9.1	9.1	+0.2%
Lyss	8.9	9.2	8.7	-4.8%
Nidau	9.0	9.1	9.0	-1.0%
Orpund	9.4	8.8	8.5	-2.7%
Pieterlen	9.2	8.8	8.7	-0.7%
Schüpfen	8.6	8.8	8.3	-5.8%
Durchschnitt VR	8.9	8.9	8.7	-2.7%
<b>Kantonsdurchschnitt<sup>28</sup></b>	<b>9.3</b>	<b>9.2</b>	<b>9.2</b>	<b>+0.1%</b>

<sup>27</sup> Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rütligen-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

<sup>28</sup> Der Kantonsdurchschnitt beinhaltet im Gegensatz zu den Durchschnitten der Verwaltungsregionen keine Doppelzählungen. Aus diesem Grund entspricht der Kantonsdurchschnitt nicht exakt dem Durchschnitt der Verwaltungsregionen.

## 6.7 Deckungsquote

Die Deckungsquote gibt den Anteil des Lebensbedarfs an, der über die Sozialhilfe finanziert wird.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020 (Prozentpunkte)
<b>Berner Jura</b>				
Centre Orval	83%	85%	86%	+1
Courtelary	82%	81%	83%	+2
La Neuveville	87%	87%	88%	+1
Prévôté	83%	86%	85%	-1
Saint-Imier	82%	85%	87%	+2
Tavannes	87%	80%	86%	+6
Tramelan	84%	82%	81%	-1
Durchschnitt VR	84%	84%	85%	+1
<b>Bern-Mittelland</b>				
Belp	70%	70%	70%	0
Bern	84%	84%	84%	0
Bolligen	80%	77%	86%	+9
Ittigen	82%	82%	80%	-2
Jegenstorf	73%	78%	73%	-5
Köniz	71%	73%	72%	-1
Konolfingen	78%	79%	79%	0
Laupen	78%	80%	80%	0
Münchenbuchsee	83%	79%	80%	+1
Münsingen	72%	70%	70%	0
Muri	69%	69%	71%	+2
Oberdiessbach	67%	69%	65%	-4
Ostermundigen	79%	78%	78%	0
Riggisberg	76%	76%	78%	+2
Schwarzenburg	71%	73%	76%	+3
Stettlen-Vechigen	79%	78%	84%	+6
Urtenen-Schönbühl	78%	77%	83%	+6
Wichtrach	78%	74%	74%	0
Wohlen	78%	85%	86%	+1
Worb	75%	72%	69%	-3
Zollikofen	85%	86%	82%	-4
Durchschnitt VR	76%	77%	77%	0

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020 (Prozentpunkte)
<b>Emmental-Oberaargau</b>				
Aarwangen	86%	82%	83%	+1
Burgdorf	80%	79%	79%	0
Herzogenbuchsee	77%	74%	73%	-1
Hindelbank	75%	71%	72%	+1
Langenthal	75%	76%	74%	-2
Niederbipp	79%	77%	80%	+3
Niederönz	76%	80%	75%	-5
Oberes Emmental (vormals Langnau)	74%	71%	73%	+2
Oberes Langetental	83%	89%	90%	+1
Oesch-Emme	79%	77%	86%	+9
Roggwil	81%	80%	80%	0
Rüdtligen-Alchenflüh	80%	29	29	
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	75%	74%	73%	-1
Untere Emme	77%	80%	83%	+3
Durchschnitt VR	78%	78%	78%	0
<b>Oberland</b>				
Frutigen	69%	75%	74%	-1
Heimberg	76%	68%	68%	0
Interlaken/Jungfrau	77%	79%	79%	0
Oberhasli	77%	79%	79%	0
Oberhofen	76%	76%	74%	-2
Obersimmental	70%	74%	71%	-3
Saanenland	82%	83%	81%	-2
Sigriswil	72%	77%	75%	-2
Spiez	80%	79%	81%	+2
Thun	75%	73%	74%	+1
Uetendorf	79%	78%	80%	+2
Wattenwil	73%	79%	74%	-5
Zulg	73%	76%	75%	-1
Durchschnitt VR	75%	77%	76%	-1

Die Deckungsquote sagt aus, wie weit der materielle Bedarf einer Unterstützungseinheit durch Sozialhilfeleistungen gedeckt wird.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020 (Prozentpunkte)
<b>Seeland</b>				
Aarberg	72%	76%	72%	-4
Biel	83%	83%	84%	+1
Brügg	80%	79%	78%	-1
Büren	77%	75%	78%	+3
Erlach	85%	83%	81%	-2
Ipsach	75%	76%	76%	0
Lengnau	90%	83%	85%	+2
Lyss	80%	81%	80%	-1
Nidau	79%	82%	81%	-1
Orpund	79%	79%	82%	+3
Pieterlen	76%	76%	74%	-2
Schüpfen	75%	74%	75%	+1
Durchschnitt VR	79%	79%	79%	0
<b>Kantonsdurchschnitt<sup>30</sup></b>	<b>79%</b>	<b>79%</b>	<b>79%</b>	<b>0</b>

<sup>29</sup> Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rütligen-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

<sup>30</sup> Der Kantonsdurchschnitt beinhaltet im Gegensatz zu den Durchschnitten der Verwaltungsregionen keine Doppelzählungen. Aus diesem Grund entspricht der Kantonsdurchschnitt nicht exakt dem Durchschnitt der Verwaltungsregionen.

## 6.8 Abgelöste Personen

Unter «Abgelöste Personen» wird die Anzahl Personen in abgeschlossenen Fällen im Verhältnis zum Total der unterstützten Personen verstanden.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020 (Prozentpunkte)
<b>Berner Jura</b>				
Centre Orval	26%	22%	16%	-6
Courtelary	32%	18%	28%	+10
La Neuveville	25%	17%	19%	+2
Prévôté	21%	16%	18%	+2
Saint-Imier	17%	19%	17%	-2
Tavannes	20%	20%	16%	-4
Tramelan	27%	30%	21%	-9
Durchschnitt VR	23%	19%	19%	0
<b>Bern-Mittelland</b>				
Belp	20%	17%	21%	+4
Bern	19%	17%	18%	-1
Bolligen	21%	22%	25%	+3
Ittigen	15%	21%	19%	-2
Jegenstorf	22%	24%	25%	+1
Köniz	23%	23%	22%	-1
Konolfingen	22%	29%	25%	-4
Laupen	22%	24%	18%	-6
Münchenbuchsee	27%	23%	18%	-5
Münsingen	22%	24%	26%	+2
Muri	20%	14%	19%	+5
Oberdiessbach	29%	24%	30%	+6
Ostermundigen	21%	24%	22%	-2
Riggisberg	25%	25%	25%	0
Schwarzenburg	17%	28%	30%	-2
Stettlen-Vechigen	19%	28%	21%	-7
Urtenen-Schönbühl	21%	21%	24%	+3
Wichtrach	21%	24%	25%	+1
Wohlen	24%	21%	18%	-3
Worb	20%	22%	22%	0
Zollikofen	21%	26%	21%	-5
Durchschnitt VR	20%	21%	20%	-1

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020 (Prozentpunkte)
<b>Emmental-Oberaargau</b>				
Aarwangen	22%	35%	23%	-12
Burgdorf	22%	18%	16%	-2
Herzogenbuchsee	30%	24%	24%	0
Hindelbank	40%	34%	19%	-15
Langenthal	19%	21%	20%	-1
Niederbipp	30%	27%	33%	+6
Niederönz	30%	31%	33%	+2
Oberes Emmental (vormals Langnau)	27%	26%	28%	+2
Oberes Langetental	32%	31%	31%	0
Oesch-Emme	23%	29%	24%	-5
Roggwil	24%	17%	21%	+4
Rüdtligen-Alchenflüh	32%	31	31	
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	28%	22%	27%	+5
Untere Emme	29%	25%	23%	-2
Durchschnitt VR	26%	24%	23%	+1
<b>Oberland</b>				
Frutigen	23%	34%	32%	-2
Heimberg	21%	31%	17%	-14
Interlaken/Jungfrau	29%	28%	23%	-5
Oberhasli	39%	30%	28%	-2
Oberhofen	23%	27%	30%	+3
Obersimmental	33%	47%	31%	-16
Saanenland	38%	23%	35%	12
Sigriswil	34%	40%	32%	-8
Spiez	27%	27%	27%	0
Thun	21%	22%	22%	0
Uetendorf	31%	19%	17%	-2
Wattenwil	28%	27%	26%	-1
Zulg	30%	24%	30%	+6
Durchschnitt VR	26%	26%	25%	-1

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020 (Prozentpunkte)
<b>Seeland</b>				
Aarberg	29%	29%	29%	0
Biel	19%	18%	17%	-1
Brügg	21%	17%	20%	+3
Büren	25%	27%	22%	-5
Erlach	28%	31%	37%	+6
Ipsach	26%	29%	13%	-16
Lengnau	29%	24%	21%	-3
Lyss	27%	20%	20%	0
Nidau	26%	24%	21%	-3
Orpund	23%	23%	24%	+1
Pieterlen	24%	24%	28%	+4
Schüpfen	24%	31%	25%	-6
Durchschnitt VR	22%	21%	20%	-1
<b>Kantonsdurchschnitt<sup>32</sup></b>	<b>20%</b>	<b>19%</b>	<b>18%</b>	<b>-1</b>

<sup>31</sup> Per 1.1.2019 wurden die Sozialdienste Rütligen-Alchenflüh und Untere Emme (Kirchberg) zum regionalen Sozialdienst Untere Emme zusammengeschlossen.

<sup>32</sup> Der Kantonsdurchschnitt beinhaltet im Gegensatz zu den Durchschnitten der Verwaltungsregionen keine Doppelzählungen. Aus diesem Grund entspricht der Kantonsdurchschnitt nicht exakt dem Durchschnitt der Verwaltungsregionen.

## 6.9 Prozentanteile nach DWH-Kostenarten auf Ebene der Verwaltungsregionen

Verwaltungsregion	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020 (Prozentpunkte)
<b>Berner Jura</b>				
Grundbedarf	35.0%	37.5%	38.0%	+0.5
Wohnkosten inkl Wohnnebenkosten	25.0%	27.1%	27.5%	+0.4
Gesundheitskosten	5.7%	6.1%	6.0%	-0.1
KK-Prämien Grundversicherung	16.3%	9.2%	9.5%	+0.3
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.1%	0.2%	0.3%	+0.1
Überschusszahlung an KESB	0.4%	0.4%	0.3%	-0.1
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	6.2%	7.7%	6.7%	-1.0
Schulkosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.0%	0.1%	0.1%	0
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.2%	0.3%	0.2%	-0.1
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	0.3%	0.3%	0.4%	+0.1
AHV-Mindestbeiträge	0.9%	0.9%	1.2%	+0.3
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	6.8%	7.0%	6.4%	-0.6
Integrationszulagen (IZU)	1.6%	1.7%	1.8%	+0.1
Einkommens-Freibeträge für Erwerbstätige (EFB)	1.4%	1.5%	1.7%	+0.2
<b>Total Aufwand DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	
Erwerbseinkommen netto	24.6%	29.1%	29.6%	+0.5
ALV	3.1%	3.3%	5.2%	+1.9
IV-Taggelder und IV-Renten	11.1%	15.7%	14.9%	-0.8
Einkommen aus übrigen Sozialversicherungen	10.0%	19.0%	19.9%	+0.9
Kinder- Ehegattenalimente	4.5%	4.3%	4.6%	+0.3
Familienzulagen	4.2%	4.0%	3.9%	-0.1
Erträge Gesundheitskosten	3.7%	4.9%	5.8%	+0.9
Persönliche Rückerstattungen	6.6%	10.2%	8.6%	-1.6
Elternbeiträge Verwandtenunterstützungen	0.3%	0.4%	0.6%	+0.2
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.4%	0.0%	0.0%	0
Übrige Erträge	31.4%	9.0%	7.0%	-2.0
<b>Total Ertrag DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	

Verwaltungsregion	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020 (Prozentpunkte)
<b>Bern-Mittelland</b>				
Grundbedarf	31.9%	34.1%	34.0%	-0.1
Wohnkosten inkl Wohnnebenkosten	26.5%	28.5%	29.2%	+0.7
Gesundheitskosten	5.8%	6.1%	5.6%	-0.5
KK-Prämien Grundversicherung	15.4%	8.9%	8.6%	-0.3
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.3%	0.3%	0.2%	-0.1
Überschusszahlung an KESB	0.6%	0.3%	0.5%	+0.2
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	6.2%	7.8%	7.8%	0
Schulkosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.2%	0.2%	0.2%	0
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	1.7%	1.3%	1.2%	-0.1
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	1.8%	2.1%	2.4%	+0.3
AHV-Mindestbeiträge	0.8%	0.6%	0.7%	+0.1
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	5.7%	6.3%	5.9%	-0.3
Integrationszulagen (IZU)	1.2%	1.2%	1.2%	0
Einkommens-Freibeträge für Erwerbs- tätige (EFB)	2.1%	2.3%	2.4%	+0.1
<b>Total Aufwand DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	
Erwerbseinkommen netto	31.3%	39.1%	36.0%	-3.1
ALV	3.7%	4.0%	5.0%	+1.0
IV-Taggelder und IV-Renten	6.8%	9.8%	9.9%	+0.1
Einkommen aus übrigen Sozialversiche- rungen	13.2%	14.7%	17.7%	+3.0
Kinder- Ehegattenalimente	5.2%	6.6%	6.5%	-0.1
Familienzulagen	6.4%	8.1%	7.7%	-0.4
Erträge Gesundheitskosten	4.5%	5.8%	4.7%	-1.1
Persönliche Rückerstattungen	3.3%	4.2%	4.8%	+0.6
Elternbeiträge Verwandtenunterstützun- gen	0.7%	0.9%	1.0%	0
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.0%	0.0%	0.0%	0
Übrige Erträge	24.8%	6.8%	6.7%	-0.1
<b>Total Ertrag DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	

Verwaltungsregion	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020 (Prozentpunkte)
<b>Emmental-Oberaargau</b>				
Grundbedarf	30.7%	31.9%	31.6%	-0.3
Wohnkosten inkl Wohnnebenkosten	24.2%	25.9%	25.8%	-0.1
Gesundheitskosten	7.4%	7.6%	6.5%	-1.1
KK-Prämien Grundversicherung	13.0%	7.3%	8.3%	+1.0
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.4%	0.4%	0.3%	-0.1
Überschusszahlung an KESB	1.1%	1.5%	1.1%	-0.4
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	10.7%	11.5%	12.3%	+0.8
Schulkosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.3%	0.4%	0.5%	+0.1
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.7%	1.0%	1.2%	+0.2
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	1.8%	2.6%	2.9%	+0.3
AHV-Mindestbeiträge	0.8%	0.9%	0.9%	0
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	5.8%	5.7%	5.4%	-0.4
Integrationszulagen (IZU)	1.1%	1.2%	1.1%	-0.1
Einkommens-Freibeträge für Erwerbstätige (EFB)	1.7%	2.0%	2.1%	+0.1
<b>Total Aufwand DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	
Erwerbseinkommen netto	24.3%	27.7%	27.1%	-0.6
ALV	2.8%	3.4%	3.6%	+0.2
IV-Taggelder und IV-Renten	11.7%	13.2%	13.7%	+0.5
Einkommen aus übrigen Sozialversicherungen	18.2%	22.3%	22.9%	+0.6
Kinder- Ehegattenalimente	7.6%	8.4%	7.7%	-0.7
Familienzulagen	5.0%	5.3%	5.6%	+0.3
Erträge Gesundheitskosten	7.7%	8.7%	7.3%	-1.4
Persönliche Rückerstattungen	3.6%	4.6%	5.6%	+1.0
Elternbeiträge Verwandtenunterstützungen	0.4%	0.4%	0.4%	0
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.1%	0.8%	0.3%	-0.5
Übrige Erträge	18.4%	5.1%	5.8%	+0.7
<b>Total Ertrag DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	

Verwaltungsregion	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020 (Prozentpunkte)
<b>Oberland</b>				
Grundbedarf	29.4%	31.4%	31.3%	-0.1
Wohnkosten inkl Wohnnebenkosten	23.8%	25.7%	26.2%	+0.5
Gesundheitskosten	6.7%	6.6%	6.6%	0
KK-Prämien Grundversicherung	12.5%	7.3%	7.7%	+0.4
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.3%	0.2%	0.3%	+0.1
Überschusszahlung an KESB	0.5%	0.7%	1.1%	+0.4
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	14.4%	15.1%	13.3%	-1.8
Schulkosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	1.0%	0.7%	0.6%	-0.1
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.6%	0.7%	0.6%	-0.1
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	2.0%	2.4%	3.2%	+0.8
AHV-Mindestbeiträge	0.7%	0.6%	1.0%	+0.4
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	5.1%	5.4%	5.1%	-0.3
Integrationszulagen (IZU)	1.0%	1.0%	1.0%	0
Einkommens-Freibeträge für Erwerbs- tätige (EFB)	1.8%	2.0%	2.0%	0
<b>Total Aufwand DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	
Erwerbseinkommen netto	25.6%	30.0%	28.3%	-1.7
ALV	2.3%	2.4%	3.1%	+0.7
IV-Taggelder und IV-Renten	10.6%	10.6%	12.7%	+2.1
Einkommen aus übrigen Sozialversiche- rungen	19.1%	23.0%	23.6%	+0.6
Kinder- Ehegattenalimente	7.9%	9.0%	8.3%	-0.7
Familienzulagen	5.1%	5.5%	5.4%	-0.1
Erträge Gesundheitskosten	6.6%	6.5%	6.1%	-0.4
Persönliche Rückerstattungen	4.6%	6.8%	5.5%	-1.3
Elternbeiträge Verwandtenunterstützun- gen	1.2%	1.0%	1.1%	+0.1
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.0%	0.4%	0.5%	+0.1
Übrige Erträge	17.0%	4.8%	5.3%	+0.5
<b>Total Ertrag DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	

Verwaltungsregion	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020 (Prozentpunkte)
<b>Seeland</b>				
Grundbedarf	34.0%	36.5%	36.7%	+0.2
Wohnkosten inkl Wohnnebenkosten	26.1%	28.2%	28.5%	+0.3
Gesundheitskosten	5.9%	6.2%	6.0%	-0.2
KK-Prämien Grundversicherung	16.1%	8.9%	8.2%	-0.7
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.2%	0.2%	0.1%	-0.1
Überschusszahlung an KESB	0.6%	1.0%	0.7%	-0.3
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	7.2%	8.2%	8.5%	+0.3
Schulkosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.1%	0.1%	0.2%	+0.1
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.2%	0.2%	0.2%	0
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	1.5%	1.9%	2.2%	+0.3
AHV-Mindestbeiträge	1.1%	0.9%	1.0%	+0.1
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	4.0%	4.5%	4.4%	-0.1
Integrationszulagen (IZU)	1.2%	1.2%	1.2%	0
Einkommens-Freibeträge für Erwerbs- tätige (EFB)	1.7%	2.0%	2.1%	+0.1
<b>Total Aufwand DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	
Erwerbseinkommen netto	23.9%	32.9%	31.0%	-1.9
ALV	3.0%	3.0%	3.7%	+0.7
IV-Taggelder und IV-Renten	7.0%	10.3%	8.6%	-1.7
Einkommen aus übrigen Sozialversiche- rungen	16.9%	21.9%	21.5%	-0.4
Kinder- Ehegattenalimente	5.8%	7.0%	6.1%	-0.9
Familienzulagen	10.6%	8.5%	11.7%	+3.2
Erträge Gesundheitskosten	5.3%	6.0%	5.1%	-0.9
Persönliche Rückerstattungen	3.2%	4.4%	5.7%	+1.3
Elternbeiträge Verwandtenunterstützun- gen	0.4%	0.6%	0.7%	+0.1
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.5%	0.4%	0.4%	0
Übrige Erträge	23.5%	4.9%	5.5%	+0.6
<b>Total Ertrag DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	

Gesundheits-, Sozial- und  
Integrationsdirektion  
des Kantons Bern  
Amt für Integration und Soziales

Rathausgasse 1  
Postfach  
3000 Bern 8  
+41 31 633 78 11  
[info.ais.gsi@be.ch](mailto:info.ais.gsi@be.ch)

[www.gsi.be.ch](http://www.gsi.be.ch)